

TÄTIGKEITSBERICHT



TÄTIGKEITSBERICHT 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Landesmusikrat 2015: kurz mitgeteilt	4
Aus der Arbeit des Präsidiums	5
Projekte des Landesmusikrats	14
Landesmusikakademie	22
Projekte der Landesmusikakademie	23
Haushaltsabschluss	37
Angaben zu den Geschäftsstellen	38

Impressum

■ **Landesmusikrat Niedersachsen e.V.**
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

■ **Redaktion**
Text: Landesmusikrat, Landesmusikakademie
Redaktion: Hannes Piening

■ **Layout**
Layout: Landesmusikrat
Titelfoto: Auftritt des Fanfarenzugs Neuhoof beim
Tag der Niedersachsen in Hildesheim
Foto: Jörg Scheibe

■ Vorgelegt am 23. April 2016 bei der 39. Mitgliederversammlung in Gifhorn

Editorial

Liebe Mitglieder,

wie in jedem Jahr, so legt der Landesmusikrat seinen Mitgliedern und Freunden auch für das Jahr 2015 einen Tätigkeitsbericht vor. Wir informieren Sie über die Aktivitäten aus den Geschäftsstellen von Landesmusikrat und Landesmusikakademie, wir berichten von der Arbeit der Gremien und geben Auskunft über die Projekte, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben.

Die Aufgaben und die Arbeit des Landesmusikrats waren auch im Jahr 2015 wieder vielfältig, spannend und zum Teil auch aufregend. Sie lesen in diesem Tätigkeitsbericht unter anderem von den Kontaktstellen Musik, dem Betreiben der Landesmusikakademie, der Präsidiumsarbeit, der Ausschussarbeit in den Fachgremien. Das waren fortlaufende Aktivitäten für den Landesmusikrat. Dazu gehörten ebenfalls die Erstellung und Umsetzung des Musikentwicklungsplans wie auch der Kontakt mit den anderen Landesmusikräten und dem Deutschen Musikrat in der Konferenz der Landesmusikräte. Sie lesen in unserem Bericht aber auch über die Übungsleiterunterstützung, das Gestalten von Thementagen in niedersächsischen Städten (Bläserklassentag, Streicherklassentag, Tag der Niedersachsen), Sie lesen von Landesbegegnungen (Jugend jazzt, Orchesterwettbewerb) wie auch von dem umfangreichen und spannenden Programm der Landesmusikakademie u.a. im Jazz-, Pop- und Chor- und Instrumentalbereich und von den gefeierten Auftritten unserer Landesauswahlensembles.

Die im Laufe des Jahres immer wieder auftretenden Repräsentationspflichten nahm der Landesmusikrat durch Präsenz des Generalsekretärs, von Mitgliedern des Präsidiums oder durch den Präsidenten selbst wahr. Bei Empfängen und Jahresversammlungen, die meist auch mit Grußworten verbunden waren, zeigte der Landesmusikrat ebenso Flagge wie bei der Teilnahme an aktuellen Diskussionen und bei Besuchen von Festivals. In Gremien wie HAUPTSACHE:MUSIK (MK) oder in der „Niedersächsischen Musikkommission“ (MWK) setzte sich der Landesmusikrat für eine sinnvolle Projektförderung im Land ein. Als Vertreter der Gesellschaftsgruppe „Musik“ in der Niedersächsischen Landesmedienanstalt und dem Hörfunkrat von Deutschlandradio engagierte sich der Landesmusikrat dafür, der Musik eine angemessene Stellung zu verschaffen. Auch 2015 war es dem Landesmusikrat wichtig, die Laienmusikerinnen und –musiker des Landes wie auch vor allem die Funktionäre, die sich im Amateurbereich engagieren, an einen Tisch zu bekommen, um über Probleme zu sprechen und Anregungen aufzunehmen. Dafür gab es die Laienmusiktagung in Hildesheim. Für die Kontaktstellen Musik gelang es, eine Landesförderung zu erwirken, die 2016 zum Tragen kommen wird.

Für Landesmusikrat und Landesmusikakademie wurden 2015 Umstrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Alle ReferentInnen und zwei AssistentInnen wurden per Überleitungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2016 (wieder) in den Dienst des Landesmusikrats gestellt. Somit sind alle Projekte von landesweiter Ausstrahlung wieder beim Landesmusikrat. In mehreren moderierten Sitzungen kamen das Präsidium und das Führungspersonal vom LMR und LMA mit dem MWK überein, die Landesmusikakade-

mie zu evaluieren, um wirtschaftliche und inhaltliche Perspektiven zu eruieren.

Die Hiobsbotschaft des Jahres erreichte uns im Oktober: Die Stadt Wolfenbüttel, Betreiber des Gästehauses im Gebäudekomplex mit der Landesmusikakademie, sah die Unterkunft mit sofortiger Wirkung für Flüchtlinge vor. Der Entzug des Gästehauses traf uns – bei allem Verständnis für die Herausforderungen der akuten Situation – sehr hart. Die Stornierung der Belegungsverträge durch die Stadt führte auch zu erheblichen Stornierungen in der LMA, so dass der Bildungsbetrieb wegen Fremdeinwirkung einbrach. Die Situation wird sich auch 2016 nicht ändern.

Wie in den Vorjahren ist es mir auch diesmal eine angenehme Pflicht Dank zu sagen. Mein Dank geht an das Ministerium für Wissenschaft und Kultur und an die Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajic insbesondere für die institutionelle Unterstützung von Verein und gGmbH, an das Kultusministerium und die Ministerin Frauke Heiligenstadt für die stetige Zusammenarbeit im musikalischen Bildungsbereich. Ebenso geht für beide Ministerien der Dank an die Persönlichkeiten aus dem operativen Bereich, den Abteilungen und Referaten, für die kontinuierlich konstruktiven Gespräche. Mein Dank geht ebenso an unsere Kooperationspartner aus den Stiftungen. Die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stiftung Niedersachsen haben uns auch in diesem Jahr mit Rat und Tat in unseren Aktivitäten unterstützt.

Mein Dank geht an unsere Mitglieder, an die Verbände, Vereine und Institutionen, die mit uns zusammen auch 2015 das Musikleben in Niedersachsen bereichert und für eine sinnvolle, nutzbringende und nachhaltige musikalische Arbeit gekämpft haben. Im eigenen Haus geht mein Dank an den Generalsekretär des Landesmusikrats für seinen unermüdlichen und kompetenten Einsatz, an den Geschäftsführer der Landesmusikakademie für seine aufrechte Präsenz in für die Akademie schwierigen Zeiten, an die Referentinnen und Referenten für vorzügliche Projektarbeit und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Verwaltung und Technik für die gesicherte Verlässlichkeit im täglichen Arbeitsgeschehen. Schließlich danke ich meiner Kollegin und meinen Kollegen aus dem Präsidium des Landesmusikrats für das engagierte und konstruktive Mitdenken in allen Bereichen unseres Wirkens, dem Aufsichtsrat der Landesmusikakademie für die kluge Beobachtung der Geschäfte innerhalb der Landesmusikakademie und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ausschüssen des Landesmusikrats für ihre hilfreiche Beteiligung am niedersächsischen Musikleben.

Prof. Dr. Franz Riemer



Prof. Dr. Franz Riemer
Präsident des Landesmusikrates

Foto: Nico Herzog

LANDESMUSIKRAT 2015: kurz mitgeteilt

Landesmusikrat auf Facebook

Der Landesmusikrat hat seine Präsenz in den digitalen Netzen seit dem Frühjahr 2015 auch auf Facebook ausgeweitet. Das Online-Kommunikationsportal eignet sich ganz hervorragend, um aktuelle News, Hinweise und Veranstaltungen zeitnah anzukündigen. Schon jetzt wird der Facebook-Auftritt des Landesmusikrats von vielen interessierten Personen genutzt. Mit der Internetseite, dem digitalen Newsletter und der Facebook-Präsenz verfügt der musikalische Dachverband aus Niedersachsen jetzt über umfangreiche Möglichkeiten, die Belange seiner Mitgliedsorganisationen zu veröffentlichen. Dieses Angebot sollte auch in Zukunft von allen genutzt werden. Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Beiträge, die wir dann umgehend veröffentlichen.

www.facebook.com/landesmusikrat.nds



Landesförderung für Kontaktstellen Musik erreicht

2010 führte die Umstellung der Finanzierung der Kontaktstellen von der Anschubfinanzierung des Landes hin zur Projektförderung durch die Landschaftsverbände zu einem großen Einschnitt in der Arbeitsweise der Kontaktstellen. Ohne eine sichere Grundfinanzierung und in Konkurrenz mit anderen Antragstellern stehen viele Kontaktstellen Musik vor der Frage, wie die ihnen übertragenen Aufgaben nachhaltig durchgeführt werden können. Von den 30 Kontaktstellen Musik können längst nicht mehr alle eine aktive Kulturunterstützung vor Ort leisten. Kontaktstellen Musik sind aber als regionale Netzwerke der niedersächsischen Laienmusik für eine lebendige Laienmusikultur vor Ort essenziell. Daher kämpft der Landesmusikrat gemeinsam mit vorhandenen Kontaktstellen, der Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen und den Partnerorganisationen für eine strukturelle Unterstützung. Nun hat die gemeinsame politische Arbeit, erst kürzlich durch die Hildesheimer Resolution zur Zukunft der Laienmusik in Niedersachsen, Erfolg gebracht. Das Land gibt dem Landesmusikrat 30.000 Euro zur Förderung der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen. Mit diesen Mitteln kann das bereits erprobte und erfolgreiche Konzept „Kontaktstellen Musik“ zur ländlichen Kulturförderung und Kulturbelebung weiter ausgebaut werden. Ein Konzept wird der Landesmusikrat gemeinsam mit der AG Kontaktstellen Musik und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur Anfang 2016 ausarbeiten.

Landesmusikakademie steht vor großer Herausforderung

Die vorläufige Umwandlung des Jugendgästehauses in eine Notunterkunft für Flüchtlinge bringt die Landesmusikakademie Niedersachsen in dramatische Bedrängnis. Die Zusammenarbeit der beiden Häuser ist das Fundament für die Konzeption der Landesmusikakademie. Besucher fanden hier bislang sowohl hervorragende musikalische Bedingungen als auch ideale Unterbringungsmöglichkeiten. Für die musikalische Jugendarbeit eine nahezu perfekte Kombination.

Durch den vorläufigen Wegfall des Jugendgästehauses wird der Arbeitsablauf der Landesmusikakademie massiv behindert. Auch wenn die Räumlichkeiten der Landesmusikakademie nach wie vor vollumfänglich zur Verfügung stehen, können Teilnehmer in diesem Jahr nicht beherbergt werden.

Für den Landesmusikrat Niedersachsen und seine Landesmusikakademie Niedersachsen ist angesichts der großen humanitären Herausforderung eine sichere Unterkunft für die Flüchtlinge natürlich von großer Bedeutung. Dennoch sollte die Nutzung des Jugendgästehauses zur Unterbringung von Flüchtlingen nur als eine kurzfristige Maßnahme angesehen werden, da die Auswirkung sonst nicht nur die Arbeit der Landesmusikakademie schädigt, sondern langfristig auch die Musikkultur des Landes massiv beeinträchtigt.

■ Mehr Informationen dazu auf Seite 22

Neues Jahresprogramm der Landesmusikakademie

Auch 2016 können Musizierende aus einem reichhaltigen Angebot der Landesmusikakademie Niedersachsen auswählen. Insgesamt bietet die einzige Landesmusikakademie in Niedersachsen über 30 Kurse aus verschiedenen Bereichen wie beispielsweise Jazz, Chor, Neue Musik, Rock- und Popmusik, Musikproduktion, Musikpädagogik, Mentoren-, Meister- und Instrumentalkursen an.

Das Jahresprogramm steht auf der Website der Akademie zum Download bereit: www.landesmusikakademie-niedersachsen.de

Wenn Sie ein gedrucktes Exemplar bevorzugen, senden Sie eine formlose Mail mit Ihrer Adresse an programm@lma-nds.de und ein persönliches Exemplar wird Ihnen kostenfrei geschickt.

Aus der Arbeit des Präsidiums

Die vielfältige Arbeit des Präsidiums wurde in sechs Präsidiumssitzungen, die auf das Jahr gleichmäßig verteilt waren, diskutiert. Zu den ständig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten gehörten die Berichte aus den Einzeltätigkeiten der Präsidiumsmitglieder, insbesondere aber die Berichte aus den Ausschüssen, deren Arbeit und Anregungen an das Präsidium sehr wertgeschätzt wurden. Ebenso trat die Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie (personell identisch mit dem Präsidium) und der Aufsichtsrat der Akademie zu regelmäßigen Sitzungen zusammen, um Berichte aus dem operativen Geschäft entgegen zu nehmen, sich ein Urteil zu bilden und ggf. Empfehlungen auszusprechen. Genrealsekretär des LMR und Geschäftsführer der LMA waren bei den Sitzungen zugegen und brachten ihre Expertise zur umfänglichen Information der Gremien ein.

Einzelne Mitglieder des Präsidiums waren in weiteren Gesprächsrunden und Sitzungen insbesondere mit den für uns zuständigen Ministerien (MK und insbesondere MWK), aber auch z.B. in Kulturausschüssen der Fraktionen, tätig. Dabei ging es um Strukturen, um Neuausrichtungen, Innovationen, gegenseitige Information, aber auch um wiederkehrende Treffen wie z.B. in der Kommission Hauptsache:Musik, der Niedersächsischen Musikkommission, in den Kommissionen und Ausschüssen auf Landesebene und natürlich in den eigenen Ausschüssen des Landesmusikrats und der Landesmusikakademie.

Zwei Handlungsbestände, die auch in der Zielvereinbarung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur formuliert sind, haben das Präsidium neben anderen Dingen besonders beschäftigt: Die Umstrukturierung von Landesmusikrat und Landesmusikakademie („Der LMR entscheidet über die Zuordnung der Bildungsreferenten sowie 2 Assistentenstellen auf den LMR

und die LMA“ – Zielvereinbarung IV, 5) sowie die künftige Ausrichtung der Landesmusikakademie („LMR und MWK verfolgen gemeinsam das Ziel der inhaltlichen und wirtschaftlichen Zukunftssicherung der LMA“ – Zielvereinbarung I, 7).

In der Frage der Umstrukturierung hat das Präsidium des Landesmusikrats gehandelt und die Referentinnen und Referenten sowie zwei zugeordnete Assistentenstellen erneut (wie schon vor der Akademiegründung 2009) in das Arbeitsverhältnis mit dem Landesmusikrat gestellt. Die Referentinnen und Referenten sowie die Assistentin und der Assistent (wie auch der Geschäftsführer der LMA und der Präsident des LMR) haben durch Unterzeichnung von Überleitungsverträgen dieser Umstrukturierung zugestimmt. Mit den ReferentInnen gehen auch die Projekte zum Landesmusikrat zurück. Das Präsidium sieht darin eine sinnvolle und wertverbessernde Ausrichtung beider Institutionen. Die Landesmusikakademie kann nun auf ihrem Kerngeschäft als Servicehaus der Musikkultur in Niedersachsen eine profilierende Zukunft aufbauen. Der Landesmusikrat führt die ins Land strahlenden Projekte unter Nutzung seiner Akademie in Eigenverantwortung durch. Das laufende Jahr 2016 wird dabei als Jahr des „weichen“ Übergangs verstanden.

Die künftige Ausrichtung der Landesmusikakademie wurde in (Einzel-)Gesprächen von LMR und MWK mit einem Moderator (Dr. Jörg Siewert) zu Jahresanfang begonnen. Das vorläufige Ergebnis orientiert sich an der Idee einer Evaluation der Institution. Dazu wurde ein Fragenkatalog erstellt, der im Lauf des Jahres 2016 von einem externen Evaluator abgearbeitet werden soll. Das Ergebnis der Evaluation soll dann als Grundlage für eine einvernehmliche Ausrichtung mit inhaltlicher und wirtschaftlicher Zukunftssicherung dienen. Bis zum Jahresende ist mit einem Abschluss des Verfahrens zu rechnen.

■ Das Präsidium bei der 38. Mitgliederversammlung (v.l.n.r.): Kai Thomsen, Friedrich Kampe, Prof. Dr. Franz Riemer, Bernd-Christian Schulze, Frank Schmitz, Johannes Münter, Peter Harbaum, Tom Ruhstorfer (Geschäftsführer der LMA) # Foto: Tilman Purrucker



Im Folgenden finden Sie einen Überblick der Aktivitäten des Landesmusikrats, die stets von Mitgliedern des Präsidiums, den Ausschüssen (Landesmusikrat), der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat (Landesmusikakademie) begleitet wurden.

Musik in Kindergärten, Schulen und Musikschulen

Projekte des Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK

- Durchführung des 3. Streicherklassentags in Wunstorf
- Durchführung der Vorbereitungsphase der 4. Niedersächsischen Kinderchor-Festival „Kleine Leute - bunte Lieder“
- Durchführung des Förderprogramms „Jazz in school“
- Durchführung des Förderprogramms „Klasse mit Musik“

Die nachfolgend genannten Maßnahmen dienen indirekt der Förderung des Musikunterrichtes bzw. der Motivation für musikpädagogische Berufe:

- Bigband-Leiter-Fortbildung und Lehrer-Bigband
- Jazz-Seminare in Niedersachsen
- Musikmentorenausbildung: Kompetenzvermittlung an Jugendliche für Assistenzen in Musikvereinen; Motivation für die Berufswahl in musikpädagogischen Arbeitsfeldern

Breitenförderung und ehrenamtliche Tätigkeit in der Musik-kultur

- Durchführung der 4. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ für Jazzorchester
- Durchführung des 34. Tags der Niedersachsen in Hildesheim
- Durchführung des 9. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs in Rotenburg (Wümme)
- Stufe C in der Chorleiterausbildung, Qualifizierung und Fortbildung für die Leitung von Laienensembles
- Finanzhilfen zur Förderung der „musikalischen Übungsleitung“ in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik
- Weiterleitungsmittel für Maßnahmen des Niedersächsischen Chorverbands (NC), des Chorverbands Niedersachsen/Bremen (CVNB) und der instrumentalen Laienmusikverbände. Die Weiterleitungsmittel für die Verbände sind in der Zielvereinbarung mit dem Land festgeschrieben

Musik verbindet: Integration und Diversität

- Mitwirkung des Landesmusikrats bei der von den Volks- und Raiffeisenbanken durchgeführten Aktion „Fair bringt mehr - der Wettbewerb für mehr Miteinander“
- Vorarbeiten zu Projekten der Integration von Migranten durch Musikbildungsmaßnahmen. Der Gedanke der Integration wird bei den Kontaktstellen Musik zukünftig von besonderer Bedeutung sein
- Teilnahme am Jour Fixe „Was können Kultureinrichtungen für Flüchtlinge tun“ vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Netzwerkbildung

- HAUPTSACHE:MUSIK: Brückenschlag zwischen Schule und außerschulischen Institutionen des Musiklebens, Introduction in Musikkultur für Schülerinnen und Schüler, Kooperation mit Mitgliedsverbänden
- Zusammenarbeit mit der LAG Jazz und der LAG Rock
- Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden

Wahrnehmung von Auslandskontakten im Rahmen der Partnerschaften des Landes Niedersachsen

- Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Beratung der Landesregierung und des Landtags in allen Fragen der Musikkultur

- Kontakte zum Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie zum Kultusministerium
- Mitglied und Mitarbeit in den Gremien der Staatskanzlei und des Ministeriums für Inneres zum Tag der Niedersachsen
- Mitarbeit in der Kommission HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums
- Mitarbeit in der Musikkommission des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur
- Mitarbeit im Niedersachsen-Ring (Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration)
- Unterstützung des Kultusministeriums bei der Gestaltung des Niedersächsischen Ganztageslases

Planung kulturpolitischer bzw. strukturbildender Maßnahmen im Bereich des Musiklebens

- Weiterführung und Unterstützung in den Maßnahmen Kontaktstellen Musik, HAUPTSACHE:MUSIK
- Veröffentlichung eines Musikentwicklungsplans
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Kulturverbände (AKKU)
- Durchführung der Laienmusiktagung in Hildesheim
- Mitarbeit im Ausschuss Teilhabe/kulturelles Erbe des Deutschen Musikrats

Mitglieder des Landesmusikrats stärken die Struktur der Landesmusikakademie Niedersachsen

Im April 2015 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Landesmusikrats statt. Die Mitgliederversammlung ist das höchste und entscheidungstragende Gremium im Landesmusikrat und insofern an Verantwortungs- und Bedeutungsgehalt nicht zu unterschätzen. Die Stadt Rotenburg/Wümme hatte in den Ratssaal der Stadt eingeladen, der Landrat begrüßte die Mitglieder. An dieser Stelle ergeht noch einmal großen Dank an Stadt und Landkreis Rotenburg für die freundliche Aufnahme.

Neben den üblichen Regularien musste die Mitgliederversammlung diesmal über externe Strukturveränderungsversuche bezüglich der Landesmusikakademie informiert werden. Die einhellige Ansicht der Mitglieder war, dass die Trägerschaft in einer gGmbH mit dem Landesmusikrat als Gesellschafter die optimale Lösung für den Betrieb der Landesmusikakademie sei. Diese Ansicht wurde in einer eindeutigen Resolution manifestiert, die dann auch einstimmig verabschiedet wurde.

■ Download: www.lmr-nds.de/index.php/hintergrund-infos

Resolution zur Stärkung der Landesmusikakademie Niedersachsen

Die 38. Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. fordert, dass die Landesmusikakademie als unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit der Musikverbände und Institutionen für die niedersächsische Musikkultur in der Trägerschaft des Landesmusikrats erhalten bleibt.

Die 38. Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. stellt fest, dass sich die Landesmusikakademie Niedersachsen wie beabsichtigt und entsprechend des Gründungsbeschlusses des Landtags zu einem Servicehaus der Musikkultur und Heimstätte der Landesauswahlensembles entwickelt hat.

Die Mitgliederversammlung unterstützt daher das Präsidium des Landesmusikrats vorbehaltlos und fordert, die inhaltliche und organisatorische Struktur der Landesmusikakademie Niedersachsen zu erhalten und im Sinne der Musikverbände und Institutionen für die niedersächsische Musikkultur weiterzuentwickeln.

Die Mitgliederversammlung betont die inhaltliche Autonomie des Landesmusikrats und seiner Landesmusikakademie.

Beschlossen auf der 38. Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V.
am 25. April 2015 in Rotenburg (Wümme).

■ Die Chorgemeinschaft Rotenburg (Wümme) unter der Leitung von René Clair singt zur Eröffnung der Mitgliederversammlung # Foto: Tilman Purrrucker



Fachgremien des Landesmusikrats Niedersachsen

Auch 2015 arbeiteten die Gremien des Landesmusikrats ganz intensiv und lieferten Impulse für die Einschätzungen und Entscheidungen des Präsidiums. Folgende Ausschüsse tagten:

■ **Mitgliederversammlung:** 25. April 2015, Rotenburg

■ **Präsidiumssitzungen**

325. Sitzung am 16. Februar 2015
326. Sitzung am 24. April 2015
327. Sitzung am 22. Juni 2015
328. Sitzung am 17. September 2015
329. Sitzung am 15. Oktober 2015
330. Sitzung am 15. Dezember 2015

■ **Klausurtagung:** 26. Mai 2015

■ **Landesausschuss Instrumental**

(Vorsitz: Peter Harbaum)
17.03.2015 | 15.09.2015

■ **Landesausschuss Neue Musik**

(Vorsitz: Bernd-Christian Schulze)
15.04.2015 | 24.06.2015 | 6.10.2015

■ **Landesausschuss Jazz**

(Vorsitz: Prof. Dr. Franz Riemer)
29.04.2015 | 16.09.2015

■ **Landesausschuss Musik und Interkultur**

(Vorsitz: Johannes Münter)
18.06.2015 | 5.11.2015

■ **Gemeinsame Sitzung des Landesausschusses „Schule und Begabtenförderung“ und des Landesausschusses „Aus- und Weiterbildung“**

(Vorsitz: Friedrich Kampe / UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit)
28.05.2015 | 5.10.2015

■ **Landesausschuss Vokal**

(Vorsitz: Wolfgang Schröfel)
10.03.2015 | 22.09.2015

■ **Landesausschuss Rock/Pop**

(Vorsitz: Kai Thomsen)
27.01.2015 | 28.04.2015 | 20.07.2015 | 28.09.2015 |
30.11.2015

■ **Fachkommission „Kleine Leute – bunte Lieder“**

(Vorsitz: Wolfgang Schröfel)
24.03.2015 | 9.06.2015 | 8.12.2015

■ **Fachkommission NOW**

(Vorsitz: Hannes Piening)
3.04.2015 | 10.06.2015 | 12.10.2015

Die Zusammensetzung der Landesausschüsse und Fachkommissionen sowie die Leitbilder der Landesausschüsse sind auf der Website des Landesmusikrats veröffentlicht:

■ www.lmr-nds.de

■ **Presstetermin für den 9. Niedersächsischen Orchesterwettbewerb in Rotenburg (Wümme)**
(v.l.n.r.: Hartmut Leefers, Andreas Weber, Hannes Piening, Volker Eichler, Tilman Purruicker Foto: Rotenburg)



Niedersächsische Landesmedienanstalt und Rundfunkrat

Seit Mai 2014 vertritt die Vizepräsidentin des Landesmusikrates, Dr. Claudia Kayser-Kadereit, den LMR in der Landesmedienanstalt. Satzungsgemäß kommt dem LMR in der Versammlung, in der möglichst breit die verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft abgebildet sein sollen, ein Sitz zu, um die Interessen vor allem der Laienmusik in Niedersachsen zu vertreten.

Die Mitwirkung im Programmausschuss sowie im Ausschuss Bürgerrundfunk und Medienkompetenz kommen hinzu. In den sieben Versammlungssitzungen im Berichtszeitraum standen folgende Themen im Vordergrund:

Die Novellierung des Mediengesetzes vom November 2015, die am 1.3.2016 in Kraft treten soll, wurde intensiv diskutiert. Auch die Diskussion der Novelle des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV) fiel in diesen Berichtszeitraum.

Der Besuch der IFA in Berlin brachte interessante Einblicke in die aktuellen Entwicklungen des HD-Fernsehens und der DVB-T-Technik. Die Lizenz für einen frei gewordenen Sendeplatz in Niedersachsen wurde an Sport 1 vergeben. Die Lizenzvergabe und -kontrolle ist eine der Hauptaufgaben der NLM. Rechtliche Fragen nehmen hierbei einen breiten Raum ein.

Mehrere Ortstermine, so u.a. bei Radio Hannover, Vorträge z.B. über Nutzerverhalten, Reichweitenstudien, Technischen Jugendmedienschutz, kontinuierliche Fernsehprogrammforschung der Landesmedienanstalten und eine Reihe institutionseigener Veröffentlichungen ermöglichen einen breiten Einblick in die demokratisch verankerte Meinungs- und Medienfreiheit, die die NLM für Niedersachsen, und in Zusammenarbeit mit den Medienanstalten der Länder für ganz Deutschland, zu wahren sucht.

Die Ausrichtung der Verleihung des Niedersächsischen Medienpreises 2015 lag in der Verantwortung der NLM.

Ein wichtiger Themenbereich ist der Kinder- und Jugendmedienschutz. Hier gibt es eine Anzahl von Informations- und Hilfsangeboten, die mehr Verbreitung in der Öffentlichkeit und an Bildungsinstitutionen finden sollten.

Hörfunkrat Deutschlandradio

Im Berichtszeitraum fanden vier Hörfunkratssitzungen (zweimal in Berlin, einmal in Köln und einmal in Bremen – als Besuch einer ADR-Sendeanstalt und des Landeskorrespondenten) statt, ebenso vier Sitzungen des Programmausschusses, in den unser Vertreter Prof. Dr. Franz Riemer von Anbeginn gewählt wurde. Inhalte waren im Programmausschuss neben der Vorstellung neuer Mitarbeiter und der Präsentation von Redaktionsplanungssystemen auch die Diskussion zu ausgewählten Programmbeiträgen und die Behandlung von Hörerbeschwerden, zu denen Stellung bezogen werden musste. In den Sitzungen des Hörfunkrats wurden neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie Verabschiedung des Haushalts, den Berichten aus den Gremien und der Intendanz auch ein modifiziertes Leitbild präsentiert, die Präsenz in den sozialen Netzwerken sowie Mediendaten und Gleichstellungsfragen diskutiert. In den Gremien spielt die Erörterung der Musikfrage im Hörfunk im Allgemeinen eine untergeordnete Rolle. Daher gibt unser Präsident immer wieder Tagesordnungspunkte zur Musikauswahl, zum Musikverständnis und zum Musikanteil im Programm ein, die dann auch mit der Intendanz und der Programmdirektion eingehend diskutiert werden. Das Deutschlandradio als Bildungsrundfunk mit überwiegend intellektueller Zielgruppe achtet in allen seinen drei Programmen (Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, DRadio Wissen) auf eine qualitätsbewusste Musikauswahl, die fernab von Mainstream und Charts auch für Minderheitenzielgruppen (Neue Musik, Jazz etc.) ausreichend Raum anbietet.

Musikentwicklungsplan für Niedersachsen

Der letzte Musikplan des Landesmusikrats Niedersachsen datiert auf das Jahr 1981 und ist somit 33 Jahre alt. Es schien angezeigt, den Stand der musikalischen Entwicklung einmal neu festzustellen und Empfehlungen für ein zukunftsorientiertes Musikleben in unserem Bundesland aufzuzeigen. Das Präsidium des Landesmusikrats hat sich daher entschlossen, einen aktuellen Plan im Sinne eines Musikentwicklungskonzepts angeregt durch das Kulturentwicklungskonzept der Landesregierung von 2010 ff. zu erarbeiten.

Der Musikplan wurde auf der Mitgliederversammlung am 26.4.2014 in der Landesmusikakademie einstimmig verabschiedet. All den vielen interessierten Persönlichkeiten, die Beiträge zum Entwicklungsplan in schriftlicher Form oder in der aktiven Beteiligung an der Tagung eingebracht haben, ist an dieser Stelle ganz herzlich zu danken. Die rege Resonanz und die Beteiligung an der Tagung haben gezeigt, dass die Verbände, Institutionen, Stiftungen, Regierungsstellen und Persönlichkeiten des niedersächsischen Musiklebens an der innovativen Entwicklung der Musik in Niedersachsen interessiert sind.

Besonderer Dank gilt den Co-Autoren Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier und Johannes Münster, die in vielen Sitzungen und zusätzlich in persönlicher Vor- und Nacharbeit an der Entstehung der Schrift maßgeblichen Anteil haben.

Einen übergeordneten Dank ist an das Ehrenamt in Niedersachsen zu richten, denn die inhaltlich Beteiligten haben diese Leistung in ihrer Freizeit erbracht. Mit der Erstellung eines Musikentwicklungsplan erfüllt der Landesmusikrat seine satzungsgemäße Aufgabe. Da der stete Wandel auch die Musikkultur betrifft, liegt es in der Natur der Sache, dass der Landesmusikrat diesen Musikplan kontinuierlich mit seinen Partnern weiterentwickeln und fortschreiben wird.

■ Download: www.lmr-nds.de/index.php/hintergrund-infos



Konferenz der Landesmusikräte

Turnusgemäß trafen sich die Generalsekretäre und Präsidenten der Landesmusikräte in Deutschland gemeinsam mit der Leitung des Deutschen Musikrats in der Konferenz der Landesmusikräte zu den Ländertreffen, die zweimal jährlich stattfinden. 2015 fanden die Sitzungen in Potsdam (LMR Brandenburg) und in Ettlingen (LMR Baden-Württemberg) statt. Obligatorisch wird neben dem Bericht der Vorsitzenden, dem Bericht aus der Geschäftsführerrunde, der Europäischen Musikbörse, dem Tag der Musik, den Projekten des Deutschen Musikrats, den Ausschüssen und Beiräten, Generalsekretariat und Präsidium des Deutschen Musikrats auch über die musikalische Bildung in Deutschland gesprochen. Aktuelle Themen waren „Kultur macht stark“ und Inklusion.

Neben der Konferenz der Landesmusikräte tagt in der Regel zweimal jährlich der Rundfunkausschuss, der sich aus den Kollegen der KdLMR zusammensetzt, die in einem Rundfunkrat oder Hörfunkrat sitzen. Im vergangenen Jahr fand die Frühjahrstagung in Saarbrücken beim Saarländischen Rundfunk statt, die Herbsttagung beim WDR in Köln. Die einladende Rundfunkanstalt stellte ihr Programm vor. Darüberhinaus wurde diesmal neben den Berichten aus den Medienanstalten der jeweiligen Länder insbesondere über die gegenwärtige Situation der Rundfunkorchester (speziell Thüringen) diskutiert.

Zukunft der Laienmusik

Laienmusiktagung in Hildesheim

Am 17. Oktober 2015 lud der Landesmusikrat alle Vertreter der niedersächsischen Laienmusikverbände und die Kontaktstellen Musik ins Rathaus Hildesheim zur jährlichen Laienmusiktagung ein. Die Herausforderungen der Laienmusikszene wurden intensiv und vielfältig diskutiert: Der gesellschaftliche Umgang mit der Kultur, Bindung von jungen Menschen an die Musikkultur, zeitgemäße Weiterentwicklung traditioneller Organisations- und Vermittlungsformen und nicht zuletzt die Herausforderung an den demografischen Wandel und die Diversität in der Gesellschaft. Abschließend verabschiedete die Laienmusiktagung die Resolution zur Zukunft der Laienmusik in Niedersachsen.



Resolution zur Zukunft der Laienmusik in Niedersachsen

"Mit schätzungsweise 14 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit Musik machen, ist das Laienmusizieren eine der größten Bewegungen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland."¹ Gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen ist diese laienmusikalische Bewegung überall mit einem hohen Anteil an ehrenamtlichen Leistungen verbunden.

Niedersächsische Organisationen und Verbände, darunter die 12 musikalischen Fachverbände mit ihren Jugendorganisationen (Chorverband Niedersachsen-Bremen, Niedersächsischer Chorverband, Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, Niedersächsischer Sportschützenverband, Niedersächsischer Turner-Bund, Deutscher Harmonika-Verband LV Niedersachsen, Niedersächsischer Musikverband, Bund Deutscher Zupfmusiker LV Niedersachsen, Deutscher Zithermusik-Bund LV Nord, LV Norddeutscher Liebhaberorchester, Evangelischer Chorverband Niedersachsen-Bremen, Jeunesses musicales LV Niedersachsen, Arbeitskreis Musik in der Jugend LV Niedersachsen) engagieren sich in ehrenamtlicher Trägerschaft für den Erhalt der Musikkultur und die zeitgemäße Weiterentwicklung musikalischer Aktivitäten in Niedersachsen. In den Regionen sind die instrumentalen und vokalen Ensembles die zentralen Träger der Musikkultur. Damit sorgen sie nicht nur für musikalisch-kulturelle Bildung und Identität, sondern bilden auch das Fundament für musikalische Spitzenleistungen in Niedersachsen.

Die Aufgaben der Laienmusikszene sind in der heutigen Zeit vielfältig: Der gesellschaftliche Umgang mit verschiedenen Kulturformen, Bindung von jungen Menschen an die Musikkultur, zeitgemäße Weiterentwicklung traditioneller Organisations- und Vermittlungsformen und nicht zuletzt die Herausforderungen durch den demografischen Wandel und die Diversität in der Gesellschaft. Dem stellen sich die Verbände mit ehrenamtlichem Engagement und umfangreicher Fachkenntnis. Vermehrt stoßen sie dabei an die Grenzen des Leistbaren.

Hier fordern die Laienmusikverbände gemeinsam mit dem Landesmusikrat die Landesregierung auf, verbesserte Rahmenbedingungen zu schaffen, um den im Koalitionsvertrag formulierten Auftrag zur Stärkung der Kulturverbände auch sichtbar umzusetzen. Dazu gehören insbesondere die Erhöhung der Weiterleitungsmittel, eine angemessene finanzielle Ausstattung der Kontaktstellen Musik, die Aufhebung der Begrenzung der Reisekostenerstattungen sowie die Verbesserung der Kooperationsmöglichkeiten mit allgemein bildenden Schulen.

Beschlossen auf der Laienmusiktagung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V.
am 17. Oktober 2015 in Hildesheim.

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldstr. 28, 30159 Hannover
Fon: +49 511 1238819, Fax: +49 511 1697816, E-Mail: info@lmr-nds.de
Web: www.landemusikrat-niedersachsen.de

¹ http://www.miz.org/static_de/themenportale/einfuehrungstexte_pdf/06_Laienmusizieren/reimers.pdf
(Aufgerufen am 7. September 2015)

Musik als Ausdruck von Identität und Würde

Der Landesmusikrat zur Flüchtlingsproblematik

Im Jahr 2015 kamen viele Flüchtlinge aus den globalen Krisengebieten nach Niedersachsen, um hier Schutz vor der Gewalt und der Bedrohung ihres Lebens zu suchen. Viele der Menschen, die ihr Zuhause und das Gefühl von Zusammengehörigkeit verloren haben, mussten zudem ihren materiellen Besitz zurücklassen, um ihr Leben zu retten.

Ihre Musik konnte man den Flüchtlingen jedoch nicht rauben! Als Ausdruck ihrer Identität und Zeichen ihrer Würde haben sie ihre musikalischen Ausdrucksformen mitgebracht.

Der Landesmusikrat Niedersachsen und seine Gremien (allen voran der Landesausschuss „Musik und Interkultur“) sehen sich in die besondere Verantwortung gestellt, sich für die Pflege und Förderung dieser Musik der verlorenen Heimat zu engagieren. Wir sehen uns als Fürsprecher dieser Vielfalt musikalischer

Ausdrucksformen, um sicherzustellen, dass diese besondere Bedeutung der Musik öffentlich wahrgenommen wird und als besonderer – oft sogar einzig verbliebener – Reichtum der geflüchteten Menschen Wertschätzung erfährt.

Wir möchten sowohl Einzelpersonen als auch Flüchtlingsinitiativen einladen, uns und unsere Verbände in Kooperationen einzubeziehen, um unterstützend aktiv werden zu können.

Die politisch Verantwortlichen bitten wir, in der Musik ein unmittelbares Ausdrucksmittel zu sehen, das dem Einzelnen erlaubt, sich in seiner Persönlichkeit zu entfalten und zugleich einen Zugang zum Anderen zu eröffnen. Wie keine andere Kunstform erlaubt die je eigene Musik, unmittelbar Prozesse der individuellen Selbstvergewisserung, des gegenseitigen Verständnisses und vielschichtiger Integration zu befördern.

Musikalische Übungsleiter

Landeszuschüsse zu den Honoraren

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2015 erneut auf Basis einer Regelung im Niedersächsischen Glücksspielgesetz vom 17. Dezember 2007 und im Zusammenwirken mit einer Verordnung des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur vergeben. Das Land stellt hierfür jährlich einen Betrag von mindestens 116.250,00 Euro zur Verfügung.

Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 des NGLüSpG kann sich der o.g. Betrag erhöhen, wenn die Landeseinnahmen eines Kalenderjahres aus Glücksspielabgaben einen bestimmten Betrag überschreiten. Im Jahr 2015 lag dieser Betrag bei 10.461,63 Euro.

Der Landesmusikrat bearbeitete im Jahr 2015 insgesamt 517 Anträge (2014 = 526). Die maximale Finanzhilfe pro ÜbungsleiterIn betrug 242,50 Euro (2014 = 235,75 Euro).



■ Jagdhorn Bläsercorps Hildesheim-Marienburg unter der Leitung von Manfred Lilienthal auf dem Tag der Niedersachsen in Hildesheim # Foto: Jörg Scheibe

„Fair bringt mehr“

zum 10. Mal in Niedersachsen und Bremen

„Fair bringt mehr“ ist der Wettbewerb der Volksbanken Raiffeisenbanken für Kindergärten, Schulen, Berufsschulen, Schülergenossenschaften, Jugendclubs und sonstige Jugendgruppen.

„Fair bringt mehr“ lädt Kinder, Jugendliche, Lehrer, Erzieher und Gruppenleiter dazu ein, sich mit ihren Maßnahmen und Projekten für mehr Zusammenhalt und Partnerschaftlichkeit zu bewerben. Das können Aktionen für die Stärkung des sozialen Verhaltens genauso sein wie z.B. Initiativen für Integration und Zivilcourage. Die Bewerbungen messen sich dann im Wettbewerb mit vielen anderen tollen Ideen aus Niedersachsen und Bremen.

Die Preisträger und ihre Wettbewerbsbeiträge werden im Rahmen der Landespreisverleihung auch der Öffentlichkeit nähergebracht. Es geht um das, was uns alle verbindet: das ehrliche Engagement für mehr Fairness. Jeder kann mit seinem Projekt Impulse setzen, um das Bewusstsein für ein faires Miteinander wieder in den Vordergrund zu rücken. Und je langfristiger die Maßnahme wirkt und je einfacher sie auch von anderen zu übernehmen ist, desto größer ist der Erfolg für alle.

Traditionell überreichte der Präsident des Landesmusikrats bei der Preisverleihung im Peppermint Pavillon Hannover am 18. Mai 2015 die drei besten Projekte in der Kategorie „Kreativpreis“.



1. Platz

Jugendhaus Wip In aus Stolzenau
Volksbank eG, Steyerberg

2. Platz

Grundschule Hedemünden aus Hann.
Münden; Volksbank Göttingen eG

3. Platz

KGS Sittensen und Helga-Leinung-Schule
(anerkannte Tagesbildungsstätte);
Zevener Volksbank eG

Fair bringt mehr – der Wettbewerb für mehr Miteinander



Teilnehmerzahlen 2014/2015:

- 77 Einrichtungen (Vorjahr 98)
- 79 Projekte (Vorjahr 99), 64 werden der Jury vorgelegt
- über 2.700 Teilnehmer (gleich zum Vorjahr)

Kategorien:

Kindergarten 19 Projekte

Grundschulen 10 Projekte

Weiterführende Schulen 17 Projekte

Sonstige Gruppen 10 Projekte

Kreativpreis 8 Projekte

3. Streicherklassentag in Wunstorf

Die Streicherklasse ist ein musikpädagogisches Konzept im Rahmen des Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK. Verfolgt wird das Ziel musikalischer Bildung und außerschulischer Kompetenzerweiterung. Dabei erhalten ganze Klassenverbände eine spezielle Form des Musikunterrichts, der in der Regel in enger Kooperation mit den örtlichen Musikschulen durchgeführt wird. Der Streicherklassentag versteht sich nicht nur als Ort des Spielens, sondern auch als Ort der Begegnung sowie als Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Streicherklassen in Niedersachsen.

Foto: Ludger Wiese



Die Ergebnisse der engagierten Arbeit in den einzelnen niedersächsischen Streicherklassen durften Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Eltern, Zuhörer und Zuschauer, Helfer, Förderer und Unterstützer am 7. März 2015 in Wunstorf sehen – und vor allem hören.

Wieder war es gelungen, eine große Anzahl Lehrkräfte anzusprechen und sie mit ihren Schulklassen zum Streicherklassentag zu locken. Rund 250 junge Musikerinnen und Musiker machten sich auf den Weg nach Wunstorf, um beim 3. Niedersächsischen Streicherklassentag dabei zu sein.

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

8 Schulen

9 Streicherklassen

250 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen

5 Dozenten

5 Workshops

1 Uraufführung mit allen Beteiligten

150 Zuschauer

Teilnehmende Schulen:

Lise Meitner Streicher (Lise Meitner Gymnasium Neuenhaus)

AGO Streicherklasse 6 (Altes Gymnasium Oldenburg)

Doggis (Domgymnasium Verden)

Streicherklasse der Ricarda-Huch-Schule Hannover

Streicherklasse der Albert-Schweitzer-Schule

Streicher-AG (Albert-Schweitzer-Schule Wunstorf)

Streicherklasse 5d und 6d (Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln)

Streicherklasse 6 (Artland Gymnasium Quakenbrück)

Die Streichhölzer (Gymnasium Walsrode)

Der Landesmusikrat hat den Streicherklassentag 2015 vom VDS übernommen. Einige der bewährten Konzeptionen wurden beibehalten. Dazu zählten die Präsentationen der einzelnen Streicherklassen durch ein eigenes Werk und ein gemeinsames Abschlussstück, welches extra für den Streicherklassentag komponiert wurde.

Der Landesmusikrat hat 2015 aber auch ein paar Neuerungen eingebracht. Dazu zählen folgende Punkte:

■ Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Die Studierenden wurden am 6. März durch eine Fortbildungseinheit „Arbeit mit Streicherklassen“ in die Arbeitsweisen eingeführt. Die Dozentin war Regine Schultz-Greiner. Von Seiten der Hochschule betreuten Prof. Elfriede Stahmer und Sven-Holler Philippsen die Einführungsveranstaltung. Die Studierenden waren dann am 7. März bei den 5 Workshops als Assistenzen tätig.

■ Veranstaltungen von 5 Workshops für die Streicherklassen. Durch die Workshops konnten den Streicherklassen neue Impulse mitgegeben werden. Da in einem Workshop immer zwei Streicherklassen waren, gab es auch eine musikalische und persönliche Begegnung untereinander. Die Bässe arbeiteten in einem eigenen Workshop, da die Spieltechniken der Bässe doch deutlich andere technische und pädagogische Anweisungen benötigen. Die Dozenten waren: Karoline Braun, Barbara Engelhardt, Regine Schultz-Greiner, Edith Langgartner, Randall Nordstrom

■ Die Komposition des gemeinsamen Werkes wurde durch die Ergebnisse der Workshops ergänzt. In einem von Albrecht Druide komponierten Rondo („Gummibärchen-Rondo“) wurden die Workshops als Couplets integriert.

■ Für die Lehrkräfte und das interessierte Fachpublikum gab es einen Büchertisch mit Fachliteratur, der von Verlagen unterstützt wurde.

Durch wichtige Neuerungen konnte der Streicherklassentag weiterentwickelt werden:

■ Stärkung des Begegnungscharakters der einzelnen Klassen

■ Sensibilisierung der Studierenden für zukünftige Betätigungsfelder

■ Impulssetzung für die inhaltliche Weiterentwicklung der Streicherklassen

Der nächste Streicherklassentag findet 2017 in Stade statt.

**3. Niedersächsischer
STREICHERklassentag
7. März 2015
WUNSTORF**



■ Blasorchester Ellenstedt unter der Leitung von Stephan Feldhaus auf dem Tag der Niedersachsen in Hildesheim # Foto: Jörg Scheibe

Tag der Niedersachsen in Hildesheim

Als Programmbeiträge des Landesmusikrats waren beim Tag der Niedersachsen vom 26. - 28. Juni 2015 in Hildesheim 13 Instrumentalgruppen und 4 Chöre mit insgesamt über 600 Aktiven zu hören. Daneben präsentierte der Landesmusikrat gemeinsam mit der Stadt Hildesheim die 5 Gewinnertitel des Projektes „HIED – Das Lied für Hildesheim“. Insgesamt traten vor allem Formationen aus der Region Hildesheim auf. Diese belegten mit ihrer hohen Qualität, dass Hildesheim und seine Umgebung ein großes musikalisches Potential in vielfältigen Stilrichtungen vorzuweisen hat.

Freitag, 26. Juni 2015

15.30 bis 16 Uhr

POCOPIÜ – Bläserensemble des
Posaunenwerks der Ev.-luth. Landeskirche
Hannover

16.20 bis 16.50 Uhr

Sinfonisches Blasorchester der
Marienschule Hildesheim

17.00 bis 18.00 Uhr

Die Gewinnertitel des Wettbewerbs
„HIED – Das Lied für Hildesheim“

Sonnabend, 27. Juni 2015

10.10 bis 10.40 Uhr

Young Unlimited Orchestra Hannover

11.00 bis 11.35 Uhr

Blasorchester Herzberg

11.45 bis 12.05 Uhr

Die TonCoolen – der junge Chor aus
Hildesheim

12.25 bis 13.00 Uhr

Fanfarezug Neuhof /Harz

13.10 bis 13.30 Uhr

Kinder- und Jugendchor Holle

13.40 bis 14.00 Uhr

Frauenensemble TON in TON

14.30 bis 15.15 Uhr

Village Beat – Schülerband

15.35 bis 16.35 Uhr

ACCOLLAGE – Das Akkordeonorchester
des Landes Niedersachsen

17.00 bis 18.00 Uhr

Big Band Berenbostel

Im Anschluss präsentierten der Landes-
musikrat Niedersachsen und radio ffn den
Sänger Laith Al Deen.

Sonntag, 28. Juni 2015

11.00 bis 11.35 Uhr

Sinfonisches Blasorchester der
Musikschule Hildesheim

11.45 bis 12.00 Uhr

Singin' Friends des Gesangvereins
Concordia Klein Heidorn

12.20 bis 12.55 Uhr

Blasorchester Ellenstedt

13.15 bis 13.50 Uhr

Jagdhorn Bläsercorps Hildesheim
Marienburg

14.00 bis 14.20 Uhr

Ö-Chor Hildesheim

14.50 bis 15.50 Uhr

Fette Hupe Hannover

17.30 bis 18.00 Uhr

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr
Harsum

■ Impressionen: Singin' Friends des Gesangvereins Concordia Klein Heidorn, Fette Hupe Hannover, Jörn Marcussen-Wulff leitet die Fette Hupe, Kinder- und Jugendchor Holle, Village Beat, Akkordeonorchester ACCOLLAGE # Foto: Jörg Scheibe



4. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ für Jazzorchester



Die 4. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ für Jazzorchester fand am 6. Juni 2015 in Wolfenbüttel statt. Die Wertungen der Landesbegegnung wurden alle in der Landesmusikakademie Niedersachsen durchgeführt.

Das Publikum konnte an diesem Wertungstag 5 Bigbands mit 100 jugendlichen Musikerinnen und Musikern hören. In einem Abschlusskonzert präsentierte der Landesmusikrat die hochrangige Big Band Fette Hupe aus Hannover. Das Konzert diente als Ergebnis- und Urkundenübergabe sowie als Möglichkeit für die Jugendlichen, eine professionelle Bigband zu erleben. Im Rahmen der Landesbegegnung wurden diesmal keine Workshops angeboten. Dafür konnten die Mitglieder der teilnehmenden Bigbands an einer öffentlichen Probe der Big Band Fette Hupe teilnehmen.

Beteiligung / Kategorien

Insgesamt nahmen 5 Big Bands an der Landesbegegnung teil.

4 Big Bands aus allgemein bildenden Schulen

1 Big Band der Musikschule

Erreichte Ziele des Projektes und Weiterentwicklung des Konzeptes

Die Bigbands reisten alle sehr früh zur Begegnung nach Wolfenbüttel, um sich gegenseitig anzuhören und die Wertungsspiele zu beobachten. Ein zentrales Getränkebuffet für alle Beteiligten sorgte für regen Austausch. Auch die Beratungsgespräche durch die Jury förderten die gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Spielen. Die Jury (Jonas Pirzer, Ingolf Burkhardt und Lars Seniuk) lud immer die gesamte Big Band zum Beratungsgespräch ein. Durch die Kombination aus „Flurgesprächen“ beim Kaffee und den guten Beratungsgesprächen durch die Juroren konnten nicht nur die Bigband-Leiter sondern auch die Jugendlichen viele Eindrücke, Tipps und Impulse für die persönliche musikalische Entwicklung mitnehmen.

Das Spielniveau der teilnehmenden Big Bands war sehr erfreulich. Alle Orchester bekamen eine Beurteilung mit „sehr gutem“ oder „hervorragendem“ Erfolg. Leider haben sich wenige Bands angemeldet. 2014 nahmen noch 8 Big Bands teil. Die Anmeldezahlen zeigen, dass gerade die schulischen Big Bands von den schulischen und gesellschaftlichen Einflüssen stark betroffen sind. Wenn in den Schulbands die älteren Führungsspieler durch Beendigung der Schulzeit fehlen, dann muss die Bigband-Besetzung neu aufgebaut werden. Oft geht die Umstrukturierung mit einem Niveau-Verlust einher, der die Big Band daran hindert, an der Landesbegegnung teilzunehmen. Daher muss in Zukunft verstärkt auf drei Ebenen gearbeitet werden:

- Die Netzwerkarbeit muss verbessert werden. Es gibt in Niedersachsen vielfältige Jazz-Szenen in den einzelnen Städten. Musikschulen und private Jazzinitiativen leisten sehr gute und qualifizierte Arbeit auch mit Jugendlichen. Diese Partner müssen vernetzt werden, um vermehrte Kenntnisse über potentielle jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu bekommen.
- Die Sicherung des Niveaus kann nur gewährleistet werden, wenn es Fördermaßnahmen auf sehr persönliche und bedarfsorientierte Weise für die Bigbands gibt. Daher sollten Workshops und Fördermaßnahmen geplant werden, die direkt vor Ort wirken und die Jazzkräfte vor Ort mit einbinden. Eine Möglichkeit wäre unter anderem, kleine Combos aus den Bigbands heraus zu bilden. Diese Combos könnten an Workshops teilnehmen. Die dort erlernten Fähigkeiten kämen umgehend auch der Bigband zu gute.
- Es müssen Überlegungen angestellt werden, ob man die Ausschreibungsbedingungen so gestaltet, dass auch eine Teilnahme für bigband-nahe Besetzung (Big Band aus Bläserklassen) oder jüngere Big Bands möglich ist. Diese könnten die professionelle Beratung durch die Jurys erfahren, würden aber von Anfang an nicht an der Bewertung für die Weiterleitung zur Bundesbegegnung teilnehmen.



■ Jonas Pirzer (Jury-Vorsitzender und UDJ-Vertreter) überreicht gemeinsam mit dem Generalsekretär des Landesmusikrat Hannes Piening die Urkunde an Bodo Schmidt von der Big Band des Gymnasiums Berenbostel

ERGEBNISSE DER 4. LANDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

- Die Bigband des Gymnasiums Berenbostel (Leitung: Bodo Schmidt) hat mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und wird als Landessieger zur Bundesbegegnung weitergeleitet.
- Die Bigband der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover (Leitung: Michael Thiemann) hat mit hervorragendem Erfolg teilgenommen und erhält den „Jugend jazzt“-Förderpreis mit einem Konzertauftritt bei der 13. Landesbegegnung 2016.
- Die Bigband der Angelaschule Osnabrück (Leitung: Ekkehard Sauer) hat mit sehr gutem Erfolg teilgenommen, erhält den Jazzspatz Niedersachsen und den „BMU“-Förderpreis mit einem Konzertauftritt bei der Landesbegegnung „Schulen musizieren“ 2016.
- Die Bigband jazz-up! der Musikschule Lohne (Leitung: Raimund Moritz) hat mit sehr gutem Erfolg teilgenommen.
- Die Büsching-Street Bigband des Ratsgymnasiums Stadthagen (Leitung: Andreas Meyer) hat mit sehr gutem Erfolg teilgenommen.
- Es wurden 2 Solistenpreise ausgelobt:
Emilia Arens
(Mitglied der Bigband der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover)

Jonathan Keul
(Mitglied der Büsching-Street Bigband des Ratsgymnasiums Stadthagen)
- Weiterleitung zur Bundesbegegnung
Zur Weiterleitung an die Bundesbegegnung 2016 wurde die Bigband des Gymnasiums Berenbostel ausgewählt.

■ Big Band Fette Hupe Hannover beim Konzert im Rahmen der Landesbegegnung # Foto: Jörg Scheibe





9. Niedersächsischer Orchesterwettbewerb Rotenburg (Wümme)

3. - 5. Juli 2015

Der 9. Niedersächsische Orchesterwettbewerb unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil fand vom 3. bis 5. Juli 2015 in Rotenburg statt. Die Wertungen wurden sowohl in der Realschule als auch im Ratsgymnasium der Stadt Rotenburg durchgeführt. Das Publikum konnte an 3 Wertungstagen über 100 Werke hören. Gespielt wurden neben Werken der klassischen und romantischen Orchestermusik auch zeitgenössische Kompositionen und moderne Orchesterliteratur. In 4 Konzerten präsentierte der Landesmusikrat neben hochrangigen Ensembles auch regionale Jugendorchester sowie die Preisträger des Wettbewerbs.

■ Kategorien / Beteiligung

A.1 Sinfonieorchester:	1 Orchester
A.2 Jugendsinfonieorchester:	1 Orchester
A.4 Jugendkammerorchester:	2 Orchester
B.1 Blasorchester:	2 Orchester
B.1b Blasorchester der Kat. 4:	1 Orchester
B.2b Jugendblasorchester:	4 Orchester
B.4 Posaunenchor:	1 Ensemble
B.5a Spielleutekorps:	1 Ensemble
C.1 Zupforchester:	1 Orchester
E Bigbands:	2 Ensembles
F Offene Besetzung:	3 Ensembles
insgesamt:	19 Ensembles
Teilnehmende:	ca. 800

■ Ergebnisse

8 Teilnehmer-Ensembles werden zum Deutschen Orchesterwettbewerb nach Ulm weitergeleitet:

Das Stader Kammerorchester (Leitung: Alexander Mottok), das Jugend-Sinfonie-Orchester der Städtischen Musikschule Braunschweig (Leitung: Knut Hartmann), das Kammerorchester Goslar (Leitung: Anette Zell), das Modern Sound(s) Orchestra Seelze (Leitung: Henning Klingemann), das Sinfonisches Blasorchester der Angelaschule Osnabrück (Leitung: Ekkehard Sauer), das Mandolinen und Gitarrenorchester Empelde (Leitung: Friedrich Engelmann), die „Body and Soul“ Big Band Stadthagen (Leitung: Andreas Meyer) und die „Recording Generations“ Blockflötenorchester Braunschweig (Leitung: Annette Berryman).

■ Förderpreise

Es konnten folgende Förderpreise von unterschiedlichen Institutionen verliehen werden:

Die Sonderwertung „Interpretation zeitgenössische Musik“ hat gewonnen:

Das Modern Sound(s) Orchestra Seelze mit dem Werk „subTERRA“ von Daniel Weinberger mit 24,0 Punkten (Leitung: Henning Klingemann).

Den Förderpreis der Stadt Rotenburg (Wümme) für ein Probenwochenende in Rotenburg bekommt „Chillies con spirito“ unter der Leitung von Csarankó Sándor.

Der Förderpreis des Landesmusikrats für einen Auftritt beim Tag der Niedersachsen 2017 wird an das Konzert- und Swingorchester der Musikschule Nienburg unter der Leitung von Jörg Benthin verliehen.

Den Förderpreis „Jugendensemble“ des Bundesverbands Musikunterricht, Landesverband Niedersachsen erhält das Jugendblasorchester des Gymnasiums Stolzenau unter der Leitung von Jürgen Graf.

2 Noten-Preise im Wert von je 125,00 Euro von Noten Bartels, Bremen gehen an:

„da capo orchestra“ der Herschelschule Hannover (Leitung: Henning Klingemann), Blasorchester des Musikvereins Garrel (Leitung: Helmut Sprenger)

Im Rahmen des 9. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs fanden vier Konzerte statt:

3. Juli 2015: Das Bundespolizeiorchester Hannover eröffnete den 9. Niedersächsischen Orchesterwettbewerb.

4. Juli 2015: 1. Preisträgerkonzert des 9. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs.

4. Juli 2015: Sonderkonzert des 9. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs. Es spielten regionale Ensembles und ein Profiorchester gemeinsam:

Bigband des Ratsgymnasiums Rotenburg
Bigband des St. Viti-Gymnasiums Zeven
Orchester der Kreismusikschule Rotenburg
Roy Frank Orchester

5. Juli 2015: 2. Preisträgerkonzert des 9. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs.

■ Erreichte Ziele des Projektes und Weiterentwicklung des Konzeptes

Die Ziele des Projektes (Verbesserung der Qualität der Ensembles und Leistungsvergleich in Niedersachsen in der Spitze) sind aufgegangen. Die meisten der Spitzenensembles haben sich erwartungsgemäß für den Deutschen Orchesterwettbewerb qualifiziert. Die einzelnen Wertungsspiele, die Beratungsgespräche wie auch die Konzerte wurden von den teilnehmenden Musikerinnen und Musikern intensiv genutzt, so dass der Austausch der Ensembles untereinander verbessert wurde. Für die meisten Ensembles ist der Austausch, die Beratung und das sich Messen die wichtigste Motivation zur Teilnahme am Wettbewerb.

Das Niveau der Orchester war durchweg hoch, so dass die ausgewählten niedersächsischen Spitzenensembles die Musikszene Niedersachsens auf Bundesebene sicherlich erfolgreich repräsentieren werden.

Leider haben sich im Gegensatz zu 2011 weniger Orchester angemeldet. Gerade in der Breitenkultur gibt es Hemmschwellen zur Teilnahme am Wettbewerb. Mit der Einführung von 2 Kategorien ohne Weiterleitung zum Bundeswettbewerb sollte ein Anreiz geschaffen werden, dass auch weniger ambitionierte Orchester am NOW teilnehmen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Die Gründe dafür müssen in den entsprechenden Gremien und Verbänden diskutiert werden. Folgendes wurde in Nachgesprächen festgestellt:

Trotz des hohen Niveaus waren zu wenig Orchester beim Wettbewerb. Es gibt deutlich mehr Ensembles in Niedersachsen, die auf dem geforderten Niveau spielen können. Somit müssen Anreize geschaffen werden, dass in Zukunft mehr Orchester teilnehmen. Mögliche Maßnahmen könnten sein:

- Verzicht auf die Pflichtwerke, wenn eine Weiterleitung zum Orchesterwettbewerb nicht gewünscht wird.
- Reduktion der einzureichenden Partituren auf 2 Exemplare (Reduktion der Kosten für die Ensembles).
- Ausbau der Preise und Fördermöglichkeiten für die teilnehmenden Ensembles, um den Anreiz zur Teilnahme zu erhöhen.
- Bessere Vernetzung der verbandlichen regionalen Musikfeste mit dem NOW.



■ Blockflötenorchester Braunschweig (Leitung: Annette Berryman)
Foto: Jörg Scheibe

Weiterhin wurde festgestellt, dass das Eröffnungskonzert und auch das Sonderkonzert von den teilnehmenden Ensembles nicht oder nur sehr wenig genutzt wird. Die meisten Orchester reisen zum Wertungsspiel an und gleich nach der Beratung wieder ab. Es ist anzudenken, ob Konzerte im Rahmen des Wettbewerbs nicht eher in den Ablauf des Wettbewerbs integriert werden sollten, um einen Besuch ohne eine kostenintensive Übernachtung zu ermöglichen.

■ „da capo orchestra“ der Herschelschule Hannover (Leitung: Henning Klingemann) # Foto: Jörg Scheibe



Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Landesmusikakademie Niedersachsen ist das „Servicehaus“ der niedersächsischen Musikkultur. Sie ist als gemeinnützige GmbH ein Tochterunternehmen des Landesmusikrats und versteht sich als dessen „operativer Arm“.

Die Landesmusikakademie ist das Zentrum für die Aus- und Weiterbildung von Ensembleleitungen in der Laienmusik, für Arbeitsphasen von Ensembles, für musisch-kulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie zur Förderung musikalisch Hochbegabter. Sie ist zudem die Heimat der fünf niedersächsischen Landesjugendensembles unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten und ist somit ein wichtiger Baustein des Musiklebens Niedersachsens. Die Landesmusikakademie in Wolfenbüttel stärkt entscheidend die Basis und Qualität der musikalischen Bildung in Niedersachsen. Sie ist ein Ort der Gemeinschaft, der Begegnung und der Zusammenarbeit, aber auch der Förderung und Qualifizierung.

Mit der Akademie entstand ein Platz für Spaß, Freude und Begeisterung an der Musik.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen besteht aus zwei Gebäuden:

- dem modernen lichtdurchfluteten Neubau von 2009 mit seinen großen Sälen und Proberäumen, dem Tonstudio und diversen Lagerräumen, die das umfangreiche Instrumentarium beherbergen. Der Neubau bietet darüber hinaus moderne digitale Ton-, Video- und Präsentationstechnik;
- und der inmitten des gleichnamigen Parks gelegenen Seeliger-Villa (errichtet im Jahr 1900), in der seit Sommer 2012 die Büros der Verwaltung der Akademie und die Geschäftsstelle mit seinen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untergebracht sind.

In der Villa befinden sich weitere Proberäume und das leistungsstark ausgestattete Computer-Schulungszentrum (CSC), in dem sämtliche Aspekte der musikalischen Digitalisierung Raum finden können. Im Hochparterre trifft man auf die vollständig restaurierten Räume der „Beletage“, in der kleine aber feine Konzerte und Veranstaltungen stattfinden. Die Beletage wird auch von der Stadt Wolfenbüttel zu repräsentativen Zwecken genutzt.

Die Landesmusikakademie erfreute sich so großer Beliebtheit, dass oftmals Belegungsanfragen aus Mangel an Kapazität abschlägig beschieden werden mussten, bis im Oktober 2015 das angeschlossene Jugendgästehaus Wolfenbüttel, das für die Unterbringung und Verpflegung der LMA-Gäste genutzt wurde, kurzfristig in eine Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge umgewandelt wurde. Seitdem ist der Betrieb der Akademie stark beeinträchtigt, und der niedersächsischen Laienmusikkultur droht erheblicher Schaden: Im Jahr 2016 hat der Landesmusikrat mehr als 40% seiner Veranstaltungen in der LMA streichen müssen, bis jetzt haben knapp 60% aller anderen Gäste ihren Aufenthalt abgesagt. Besonders hart traf es die bereits eingebuchten allgemein bildenden Schulen mit 76%, darüber hinaus haben sämtliche Musikschulen ihre Belegungsverträge storniert. Konkret: Mit Stand 7. Januar 2016 werden im laufenden Geschäftsjahr 52 ursprünglich eingeplante Veranstaltungen nicht stattfinden, weit mehr als ein Drittel der geplanten Belegungen.

Unter finanziellem Blickwinkel bedeutet das für das abgeschlossene Jahr 2015 eine reale monetäre Belastung in Höhe von rund 8.500 EUR, 2016 stehen hochgerechnet immerhin schon jetzt 70.000 EUR zu Buche.



■ Das Landesmusikakademie-Konzept: Eine lichtdurchflutete Verbindung zwischen Moderne und Tradition. Der Neubau mit Blick auf den Orchestersaal und der Salon in der Villa Seeliger.

Umfangreiches Jahresprogramm

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

Das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester (NJO) blickt auf ein bewegtes Jahr 2015 zurück. Im Sommer dirigierte die Kapellmeisterin des Staatsorchesters Niedersachsen, Anja Bihlmaier, das NJO. Der Anlass war das Orchesterfest der Staatsoper Hannover, welches unter dem Motto Österreich - genauer gesagt - „Im Land der Berge“ stand. Ausnahmslos österreichische Komponisten standen auf dem Programm: Franz Schuberts Sinfonie Nr. 3, Erich Wolfgang Korngolds „Seahawk Ouvertüre“ und das Zwischenspiel aus der Oper „Es war einmal“ von Alexander Zemlinsky. Das NJO, welches aufgrund seiner Patenschaft mit dem Staatsorchester eingeladen worden war, spielte beide Konzerte vor ausverkauftem Haus.

Flüchtlingsunterbringung im Jugendgästehaus - Arbeitsphase musste ausfallen

Der Herbst-Arbeitsphase fieberte das NJO besonders entgegen, da sich der international renommierte japanische Dirigent Eiji Oue bereit erklärt hatte, mit den Jugendlichen zu arbeiten. Auf dem Probenplan standen die anspruchsvolle 7. Sinfonie von Beethoven und die 1. Sinfonie von Brahms. Da jedoch wenige Tage vor den Proben das Jugendgästehaus Wolfenbüttel alle Verträge stornierte, um in den Räumlichkeiten Flüchtlinge unterzubringen, musste die Arbeitsphase aus Mangel an alternativen Unterbringungsoptionen kurzfristig abgesagt werden.

Eiji Oue erklärte sich aber sofort bereit, die Proben im Herbst 2016 nachzuholen. Im Sommer 2016 werden der ECHO Klassik-Preisträger Andreas Hofmeir und der australische Dirigent Fabien Russell mit dem NJO zusammenarbeiten. Die Konzerte 2015 des NJOs: 18./19. Juli 2015, Staatsoper Hannover



Foto: Kristin Nehrmann

Nordic Sounds

Landesjugendchor Niedersachsen

Mit dem Projekt „Nordic Sounds“ begab sich der Landesjugendchor (LJC) auf eine musikalische Reise entlang der Ostsee. Im Mittelpunkt stand Musik aus nordischen Ländern wie Lettland, Estland, Finnland, Schweden und Deutschland. Der LJC studierte das Programm bei zwei Probenphasen unter der Leitung von Florian Benfer und mit Unterstützung von vier StimmbildnerInnen ein. Die Premiere des Projekts fand am Samstag, den 01. August 2015 in der Großen reformierten Kirche in Leer im Rahmen des Musikalischen Sommers Ostfriesland statt. Eine Besonderheit dieses Konzertortes ist, dass dort regelmäßig der Schulchor des Ubo-Emmius-Gymnasiums konzertiert, aus dem schon seit vielen Jahren SängerInnen des LJC stammen. Am Sonntag, den 02. August 2015 gab der LJC ein Konzert im Internationalen Kinder- und Jugendchorzentrum der Christuskirche Hannover. Im September bot sich für den LJC die Gelegenheit, im Rahmen des Kinder- und Jugendchorfestivals EUROTREFF an einem Begegnungs-Konzert mit einem estnischen Jugendchor mitzuwirken. Diese Begegnung passte sehr gut zum Programm des LJC. Am Samstag, den 12. September 2015 gab der LJC ein Konzert in der Klosterkirche Lilienthal bei Bremen. In der Kantorei dieser Kirche singt einer der jüngsten Landesjugendchor-Mitglieder mit. Abschließend trat der LJC am Sonntag, den 13. September 2015 in der Klosterkirche Nikolausberg, Göttingen, auf. Dieses Konzert fand im Rahmen der 1. Nikolausberger Musiktage statt, die von einem ehemaligen Landesjugendchor-Mitglied gegründet und organisiert wurden. Die Konzerte wurden von insgesamt 855 ZuhörerInnen besucht.



Foto: Jonathan Loyche

Eroberung neuer Klangwelten

Niedersächsisches Landesjugendensemble Neue Musik

Das Projektjahr 2015 des Niedersächsischen Landesjugendensembles Neue Musik (LNM) stand unter dem Motto „Eroberung neuer Klangwelten“. Die Ziele waren das Erwerben von Kenntnissen über die Entwicklung der zeitgenössischen Musik und das Kennenlernen der verschiedenen Stile und Spielweisen. Zudem war die Improvisationstechnik Teil der täglichen musikalischen Proben während der Sommer-Arbeitsphase. Insgesamt nahmen 24 begabte, jugendliche MusikerInnen aus Niedersachsen an den diesjährigen Projektphasen in Emden, Weimar, Rheinsberg und Wolfenbüttel teil. Das Projektjahr begann mit einem Workshop-Wochenende in Emden an der Musischen Akademie. Unter der Leitung von Carin Levine, der künstlerischen Leiterin des LNM, führten die MusikerInnen die 13 SchülerInnen aus Emden an ein ausgewähltes Repertoire der zeitgenössischen Musik heran und vermittelten besondere Spieltechniken der Neuen Musik.

Bei der diesjährigen Arbeitsphase wurde Carin Levine von den Dozenten Moritz Müllenbach und Axel Fries unterstützt. Als Gastdirigent wurde Manuel Nawri eingeladen. Seine Erfahrung als Dirigent, seine pädagogischen Fähigkeiten und künstlerischen Kenntnisse bereicherte die musikalische Arbeit des LNM sehr. Die Zusammenarbeit erwies sich als sehr positiv, so dass Manuel Nawri für 2016 erneut angefragt wurde. Das Repertoire 2015 umfasste sowohl niedersächsische als auch internationale Aspekte der zeitgenössischen Musik. Darunter gab es Kompositionen, die speziell für das LNM geschrieben wurden. Die Zusammenarbeit mit jungen, niedersächsischen Komponisten

ist ein Schwerpunkt in der Arbeit des LNM. So komponierten der IFF-Student (HMTMH) Johannes Berndt sowie der Student (Folkwang UdK Essen) und ehemaliges LNM-Mitglied Tamon Yashima jeweils ein Werk. Beide begleiteten die Arbeitsphase für mehrere Probentage – eine besondere Chance für Komponist und Ensemble, die Komposition gemeinsam zu erörtern und zu erarbeiten. Als internationalen Gast begrüßte das LNM die japanische Komponisten Keiko Harada in Wolfenbüttel. Das LNM hatte die Ehre, ihr Stück „Third Ear Deaf IV“ als europäische Erstaufführung in der LMA zu spielen.

Darüber hinaus stellten die Proben- und Konzerttage in Weimar und Rheinsberg eine wunderbare Gelegenheit dar, sich mit anderen Landesjugendensembles der Neuen Musik auszutauschen, zusammen zu proben und das LNM einem überregionalen Publikum zu präsentieren.

KONZERTE 2015

01. März 2015

Musische Akademie, Emden

10. April 2015

„Weimarer Frühjahrsstage zeitgenössischer Musik“, Weimar

23.-24. Mai 2015

„Rheinsberger Pfingstwerkstatt Neue Musik“, Rheinsberg

28. August 2015

Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel



Foto: Kristin Nehrmann

Auf nach England - Colors

Landesjugendblasorchester Niedersachsen

Das Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN) blickt auf ein sehr abwechslungsreiches, erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Über 60 der besten niedersächsischen NachwuchsmusikerInnen im Alter von 12 bis 24 Jahren nahmen an drei Projekten teil.

Zu Beginn stand gleich eine außergewöhnliche Gelegenheit an: Das Orchester wurde zu den Tagen der Chor- und Orchestermusik nach Celle eingeladen. Dort präsentierte sich das LJBN gleich zweimal: bei der „Nacht der Musik“ und der musikalischen Umrahmung des Festakts. Das Orchester begeisterte in der voll besetzten Congress Union. Zu Gast war auch Bundespräsident Gauck.

Auf nach England

... hieß es dann an Ostern. Das LJBN konzertierte in Windsor, Maidenhead, Porthcawl und Oxford und traf dort die befreundete Cox Green School Band. Kulturelle Einblicke erhielten die Jugendlichen bei den Besichtigungen von Windsor, London und Canterbury. Easter-Egg-Hunt am Ostersonntag durfte natürlich auch nicht fehlen.

Colors

Nach der gefeierten England-Tournee im Frühjahr meldete sich das LJBN im Sommer mit dem neuen Programm „Colors“ zurück. Bei den Konzerten in Loccum und Wolfenbüttel präsentierte sich das Ensemble „farbenfroh“. Mit dem Orchester traten gleich vier Solisten auf. Darunter Ehemalige, die heute erfolgreiche Profimusiker sind und junge Talente aus den eigenen Reihen.

Die Folge von vier Solokonzerten kam beim Publikum besonders gut an. Zur Vorbereitung trafen sich die Teilnehmer in der Landesmusikakademie Niedersachsen. Hier wurden die anspruchsvollen Programme in Satz- und Tuttiproben erarbeitet.

KONZERTE 2015

Celle, 14. März 2015

Celle, 15. März 2015

Windsor, 04. April 2015

Maidenhead, 05. April 2015

Porthcawl, 06. April 2015

Oxford, 08. April 2015

Loccum, 16. August 2015

Wolfenbüttel, 17. August 2015

■ Das Landesjugendblasorchester Niedersachsen unter der Leitung von Matthias Höfert auf Tournee in England.

Foto: Dorian Wagner



Die große Kunst des Solos

Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“

Nach den großartigen und überwältigenden Tourneen durch China und Russland in den Jahren 2013 und 2014 verzeichnete „Wind Machine“ einen starken Besetzungsumbruch: 2015 wurden zwei Auswahl-Termine benötigt, um gleich elf Neumitglieder ins Jugendjazzorchester zu integrieren. Und diese elf waren - wie auch die 20 „Altmitglieder“ - heiß aufs Improvisieren und Solieren. Das Orchester blieb 2015 im Heimatland, mit Ausnahme eines musikalischen Ausflugs nach Ostwestfalen.

Eine neue Farbe brachten auch die beiden erst im Januar engagierten Sängerinnen Leonie Deutschmann und Isabelle Nagel ins Orchester. Mit der modernen und ruhigen Nummer „Don't Know Where You've Gone“ von Wolf Kerschek fand gleich ein sehr bewegender Sängerinnen-Dialog den Weg ins Programm. Ein Wermutstropfen war die Erkrankung des Stammdirigenten Prof. Bernhard Mergner, der am vierten Tag der Frühjahr-Arbeitsphase schlappte macht. Ohne Umschweife ersetzte der gerade kurz zuvor engagierte Posaunendozent Uli Plettendorff den erkrankten Leiter. Uli Plettendorff brachte die Gruppe in den Konzerten im „muuuuh-Theater“ Barsinghausen am Freitag, 10. April, und in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel am Samstag, 11. April, souverän durchs Ziel.

Eine Besonderheit war das Auftreten von acht Bigband-Mitgliedern anlässlich einer Gedenkstunde im ehemaligen Konzentrationslager Salzgitter-Drütte am Samstag, 11. April, zu dessen

70. Jahrestag der Befreiung der Gefangenen. Das Oktett fand im Beisein von rund 600 Gästen, unter ihnen Deutschlands Vizekanzler Sigmar Gabriel sowie zwei ehemalige KZ-Insassen, den richtigen Ton.

Im Sommer stand dann wieder Prof. Mergner auf der Matte. In jetzt vier Konzerten im Jazzclub „Blue Note“ Osnabrück (Donnerstag, 27. August), in der Kulturwerkstatt Paderborn (Freitag, 28. August), in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel (Samstag, 29. August) und im Freizeitheim Lister Turm Hannover (Sonntag, 30. August) wurden die konzertanten Darbietungen und die solistischen Ausflüge von Station zu Station beeindruckender. Beim hannoverschen Finale brach das Publikum zeitweise in frenetischen Jubel aus. Bestandteil der Sommer-Arbeitsphase war auch eine Workshop-Begegnung mit Mitgliedern der Bigbands der Musikschule im westfälischen Paderborn unter der Leitung von Reiner Franzke.

Die Garanten für das gewohnt hohe Niveau des Orchesters waren diesmal neben dem künstlerischen Leiter Prof. Bernhard Mergner die Dozenten Michael Schuh (Trompeten), Prof. Martin Classen (Saxophone), Uli Plettendorff (Posaunen und Dirigat), Pianist Rolf Zielke, Schlagzeuger Jo Krause, der eigens aus Barcelona anreiste, und Sängerin Hanna Jursch (Rhythmusgruppe).

■ Tutti vor der Wäscheleine am Lister Turm.

Foto: Johannes Klose



DPJJO Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Junge, begabte MusikerInnen aus Niedersachsen und der polnischen Partnerregion Wielkopolska (Großpolen) begegneten sich beim Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchesters (DPJJO) auf einer gemeinsamen Arbeits- und Konzertphase jährlich abwechselnd in Deutschland und in Polen. Dabei lernen sie sich kennen, schließen Freundschaften, durchbrechen stereotypische Vorurteile und musizieren gemeinsam auf einem sehr hohen Niveau.

Die 12. Arbeitsphase des DPJJO fand vom 19. bis 27. September 2015 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Es wurden insgesamt 3 Konzerte gespielt:

- 1. Donnerstag, 24. September 2015
Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel
- 2. Freitag, 25. September 2015
Rathaus Garbsen
- 3. Samstag, 26. September 2015
Universität Carl-von-Ossietzky, Oldenburg.

Alle drei Konzerte waren große Erfolge. Das Publikum war bei allen Auftritten des DPJJO begeistert und konnte anschließend die in 2014 veröffentlichte und bislang einzige CD des Ensembles vor Ort erwerben.

Die „auswärtigen“ Konzerte wurden mithilfe regionaler Partner ermöglicht. So unterstützte die Stadt Garbsen und im besonderen Umfang der dortige Musikschulleiter Krzysztof Slaby das Konzert im Rathaus Garbsen. Kooperationspartner in Oldenburg war der Jazzclub Alluvium. Das DPJJO gewann an diesem Abend nicht nur das regionale Publikum für sich. Es erhielt auch eine Einladung zu einem weiteren Auftritt in Oldenburg bei dem Kultur-Festival „Polen Begegnungen 2017“.

Vor den Konzerten wurde das ausgewählte Repertoire in täglichen Proben erarbeitet. Am Ende eines jeden Probentages wurde z.B. in Jam Sessions weiter musiziert. Durch die Proben und die gemeinsame Abendgestaltung lernten sich die jungen MusikerInnen untereinander kennen. Das soziale Gefüge innerhalb des DPJJO wurde gestärkt und der kulturelle Austausch gefördert.

Am Projekt 2015 nahmen insgesamt 18 MusikerInnen, davon 10 deutsche und 8 polnische, teil. Unter der Leitung des Dirigenten Prof. Bernhard Mergner (Franz-Liszt-Musikhochschule Weimar, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg) wurden Big Band Arrangements aus Deutschland, Polen und den USA – darunter eine Eigenkompositionen des DPJJO-Saxofonisten Niklas Stolz – erarbeitet und in den Konzerten am Ende der Arbeitsphase aufgeführt. Die stilistische Bandbreite reichte von Big Band Standards bis hin zu zeitgenössischer Jazzliteratur.



Foto: Krzysztof Pydynski

Epoche f - Meisterkurs 2015

Der Meisterkurs „epoche f“ stand 2015 nicht nur für das Erlernen zeitgenössischer Musikliteratur und Spieltechniken auf hohem Niveau. Verschiedene Konzeptionen der Musikvermittlung und der (musikalische) Kulturaustausch waren in diesem Jahr ebenso wichtige Bestandteile dieses herausragenden Projekts. Vom 30. Oktober bis 8. November 2015 fand in der Landesmusikakademie Niedersachsen der Meisterkurs „epoche f“ statt. Der Kurs bot 21 Preisträgern des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ und vergleichbaren europäischen Wettbewerben die Möglichkeit, gemeinsam mit weltweit renommierten MusikerInnen sich intensiv mit den Klangwelten der Neuen Musik auseinanderzusetzen. Durch das von der Stiftung Niedersachsen vergebene Stipendium wurde die internationale Zusammensetzung dieses einzigartigen Kurses unterstützt und damit auch der fachliche und persönliche Austausch auf internationaler Ebene gefördert. So kamen die Teilnehmer aus Deutschland (17), Portugal (2) und Litauen (2).

Fünf Dozenten der „Internationalen Ensemble Modern Akademie“ (IEMA) unter der Leitung des französischen Dirigenten Franck Ollu studierten mit den Teilnehmern Werke des 21. und 20. Jahrhunderts ein. Ein täglicher Rhythmusworkshop unterstützte den Probenprozess durch gezielte Vermittlung ungewohnter und komplizierter Rhythmen der zeitgenössischen Musik. Eventuelle Berührungängste mit der Neuen Musik konnten mithilfe dieser Lehrmethode abgebaut sowie neue Fähigkeiten erlernt werden. Zudem wurde ein Workshop für Musikvermittlung in das Kursprogramm integriert. Die Stipendiaten lernten den Umgang mit Konzertmoderation und die Einführung von Werken, was in beiden Abschlusskonzerten auf eine kreative, frische Weise zu hören war. Ein weiterer Aspekt der Musikvermittlung ermöglichte das gemeinsame Musizieren mit zwei regionalen Schulklassen aus Braunschweig und Wennigsen. Zusammen mit den Stipendiaten führten die SchülerInnen „Variations VIII“ von John Cage auf. Zuvor hatte sich jede Schulklass im Unterricht mit diesem Werk auseinandergesetzt. Unterstützt wurden sie dabei von der Musikland Niedersachsen gGmbH.

Seit Mitte Oktober 2015 wird das Jugendgästehaus Wolfenbüttel, das ein wichtiger konzeptioneller Teil der Landesmusikakademie ist, für die Unterkunft von Flüchtlingen genutzt. Die Stadt

Wolfenbüttel hat diese Entscheidung extrem kurz vor dem Start des Kurses öffentlich gemacht. Diese städtische Entscheidung hat fast zur Absage von „epoche f“ geführt. Dass die Unterbringung der TeilnehmerInnen trotz der schwierigen Bedingungen dennoch an einem anderen Ort möglich wurde, und damit die Durchführung des Kurses gesichert werden konnte, ist nur den schnellen und umfangreichen Aktivitäten der Landesmusikakademie und des Förderes zu verdanken.

Diese außergewöhnliche Situation führte aber auch zu besonderen musikalischen und kulturellen Begegnungen. So fand eine Session mit den Kursdozenten und fünf jungen syrischen Musikern statt. Das daraus resultierende, gemeinsam improvisierte Stück wurde im Konzert, welches an einem Nachmittag für die Flüchtlinge des benachbarten Jugendgästehauses kurzfristig vom Leitungs- und Dozententeam initiiert wurde, zusammen aufgeführt. Viele syrische Zuschauer saßen erneut im Publikum, als der Meisterkurs sein Abschlusskonzert in Wolfenbüttel gab.

Der Meisterkurs wurde mit zwei Konzerten in Wolfenbüttel (6.11) und in Hannover (7.11) beendet. In beiden Konzerten musizierten die Kursteilnehmer gemeinsam mit dem Ensemble Modern. Die 21 Stipendiaten präsentierten dem Publikum zusammen mit den DozentenInnen unter der Leitung des Dirigenten das erarbeitete anspruchsvolle und abwechslungsreiche Programm.

Zu den Höhepunkten gehörte neben Werken von Elliott Carter, Hans Zender, Paul Hindemith, Salvatore Sciarrino und John Cage die Uraufführung des Auftragswerks „SPOJ III“ von Uroš Rojko, das eigens für den Meisterkurs „epoche f“ komponiert wurde. Diese Komposition wurde von den Stipendiaten zusammen mit dem Ensemble Modern aufgeführt. Die gemeinsamen Proben und Auftritte mit dem professionellen Ensemble bildete ein Highlight für die KursteilnehmerInnen und gehörte zu den wichtigsten Erfahrungen, die sie in diesem Meisterkurs sammelten. Der Meisterkurs epoche f wird durchgeführt von der „Internationalen Ensemble Modern Akademie“ (IEMA) gemeinsam mit der Stiftung Niedersachsen, der Stiftung „Jugend musiziert Niedersachsen“, der Landesmusikakademie Niedersachsen und der Musikland Niedersachsen gGmbH.

Foto: Marek Kruszewski



Landeswettbewerb „Jugend musiziert“

Vom 12. bis 15. März 2015 versammelten sich in der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover knapp 500 Jugendliche zum 52. Landeswettbewerb, um ihr Können vor Juroren aus dem gesamten Bundesgebiet zu präsentieren.

Gewertet wurden solistisch Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Musical und Orgel. Ensembles konnten für Duo „Klavier und ein Streichinstrument“, Duo Kunstlied, Klavier vierhändig, Schlagzeug-Ensemble und Besondere Besetzungen antreten. Bei drei Preisträgerkonzerten in Wolfenbüttel, Hildesheim und Northeim stellten einige der TeilnehmerInnen Auszüge Ihres ausgezeichneten Programmes vor. Das Konzert in der Landesmusikakademie Niedersachsen wurde in der Sendung „Musikland“ auf NDR1 Niedersachsen ausgestrahlt. Beim Vierländerkonzert mit PreisträgerInnen aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern (13. Juni, Kiel) erhielten vier TeilnehmerInnen den NDR Kultur-Förderpreis. Das Niedersächsische Staatsorchester Hannover lobte den Kammermusikförderpreis aus, der in diesem Jahr an das Schlagzeug-Trio mit Matti Opiola, Johannes Kirchhof und Levin Fischer ging.

141 Jugendliche konnten zum Bundeswettbewerb fahren und wurden Ende Juni vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil in Hannover bei einem Empfang in der Landesregierung gewürdigt.

Beim Bundeswettbewerb in Hamburg erspielten sich 19 Jugendliche einen 1. Preis, 32 einen zweiten und 53 Jugendliche einen dritten Preis. Die Flötistin und Oboistin Tabea Wink wurde als RAM-Stipendiatin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ausgewählt. Tabea erhält die Gelegenheit, zwei Wochen lang den Unterricht der „Royal Academy of Music“ in London zu besuchen. Das Syker Vorwerk, Zentrum für zeitgenössische Kunst, vergab darüber hinaus drei Förderpreise an ausgewählte Ensembles.



Foto: Uta Leber

■ Vierländerkonzert: Die glücklichen Gewinner Clara-Sophie Gross, Johanna Gude, Louisa Grantz und Jonathan Macker

Foto: Uta Leber

44. Kammermusik-Förderkurs 2015

Der Kammermusik-Förderkurs bietet eine vielseitige Musikförderung für junge MusikerInnen aus Niedersachsen. Die DozentInnen betreuen mehrere Ensembles, erarbeiten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das ausgewählte Repertoire und gehen dabei individuell auf die Fähigkeiten und den jeweiligen Förderbedarf der einzelnen MusikerInnen ein.

Der 44. Kammermusik-Förderkurs fand vom 26. Juli – 2. August 2015 in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt. Es nahmen insgesamt 34 niedersächsische Jugendliche am Kurs teil, welche in 22 unterschiedlichen Ensembles Kammermusik diverser Epochen probten.

Dabei wurden die jungen MusikerInnen von 6 DozentInnen angeleitet, die größtenteils hauptberuflich in einem professionellen Sinfonieorchester wie z.B. im Niedersächsischen Staatsorchester Hannover tätig sind. Die Dozenten waren:

Joachim Heimbrock (hohe Streicher)

Claudia Schmid-Heise (hohe Streicher)

Gottfried Roßner (tiefe Streicher)

Dirk Ehlers (Holzbläser)

Christoph Sinning (Blechbläser)

Peter Marino (Klavier-Kammermusik/Musiktheorie/Dirigieren)

Jeder Dozent brachte neben seinen herausragenden musikalischen Kenntnissen pädagogische Fähigkeiten und eine hohe Motivation in die Proben mit den jugendlichen Teilnehmern ein.

Die jungen MusikerInnen stellten sich diesen neuen musikalischen Herausforderungen. Die Jugendlichen präsentierten sich am Ende der Kurswoche im Abschlusskonzert den angereisten Familien und Freunden mit einer Auswahl ihrer erarbeiteten Programme.

Während des Kurses hatten die TeilnehmerInnen täglich mindestens 2 Arbeitsphasen in unterschiedlichen Ensembles. Dazu kamen Workshops für Gehörbildung und Dirigieren, welche das Kursprogramm abrundeten. Bei Bedarf wurde Einzelunterricht erteilt, um z.B. technische Fähigkeiten auf dem jeweiligen Instrument zu verbessern und somit auch das Ensemblespiel voranzubringen. Darüber hinaus gab es interne Vorspiele, die zum Ende der Probenstage ganz gezielt veranstaltet wurden. Sie dienten u.a. der Verbesserung der Aufführungspraxis und dem gemeinschaftlichen Vorspiel untereinander.

Abschlusskonzert: 2. August 2015, Wolfenbüttel

Teilnehmer-Instrumentenverteilung:

18 Streicher, 12 Holzbläser, 5 Blechbläser, 1 Klavier

Querflöte und Neue Musik

Die Querflöte bietet weit mehr Möglichkeiten als die meisten FlötenspielerInnen tatsächlich einsetzen. Die Expertin Carin Levine eröffnete InstrumentallehrerInnen die Vielseitigkeit des Instruments im Rahmen des musikpädagogischen Kurses „Querflöte und Neue Musik“. Der Kurs wurde vom 21. bis 22. November 2015 in der Landesmusikakademie veranstaltet. Es nahmen insgesamt 7 FlötistenInnen teil, die größtenteils als InstrumentallehrerInnen tätig sind und aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Polen nach Wolfenbüttel anreisten.

Im Mittelpunkt des Kurses stand das Erwerben neuester Spieltechniken: von perkussiven Effekten wie z.B. Beatbox über Zirkularatemtechnik und Luftgeräusch bis hin zu Mehrklangstechniken. Der Workshop bot den TeilnehmerInnen ein großes Spektrum an Impulsen und vermittelte eine Vielzahl an Fertigkeiten. Kernanliegen war die Vermittlung von pädagogischer

Praxis in der Neuen Musik. Carin Levine erarbeitete mit den TeilnehmerInnen aktuelle Literatur und deren Interpretation für den Unterricht. Zum Repertoire gehörten Werke für Flöte Solo sowie mehrstimmige Literatur für Flöten-Ensemble und Kompositionen für Flöte mit anderen Instrumenten. Zudem wurden geschichtliche Zusammenhänge in der Entwicklung der Querflöten-Literatur erörtert. Eigene Erfahrungen mit Neuer Musik wurden nicht vorausgesetzt. Das Erproben und Erlernen des neuen Repertoires wurde von den TeilnehmerInnen nicht als schwierig erlebt, sondern weckte Neugier und Begeisterung, die sie zukünftig in ihre Arbeit als InstrumentallehrerInnen einfließen lassen. Durch die erlernten Methoden konnten die Kurs TeilnehmerInnen ihr eigenes Unterrichtsrepertoire erweitern und modernisieren.

Foto: Kristin Nehrmann



MUSIKMENTOREN 2014/2015

Die Musikmentorenausbildung hat sich inzwischen als wichtige Fördermaßnahme für SchülerInnen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, die sich in ihren Chören und Orchestern engagieren wollen, etabliert. In den vergangenen acht Jahren wurden insgesamt 634 niedersächsische SchülerInnen zu MusikmentorInnen ausgebildet.

Im Schuljahr 2014/2015 nahmen 62 SchülerInnen aus Niedersachsen an der Musikmentorenausbildung teil. Die Landesmusikakademie Niedersachsen realisierte das Projekt erfolgreich in Kooperation mit dem Landesmusikrat sowie dessen Mitgliedsverbänden und dem Niedersächsischen Kultusministerium. Die SchülerInnen konnten drei Kursangebote mit den Schwerpunkten Vokal und Instrumental sowie ein ergänzendes Sondermodul „Bühnenpräsenz“ wählen. An jeweils vier Wochenenden erhielten sie einen breit gefächerten Einstieg in die umfangreiche Ausbildung zur Assistenz der Leitung und Betreuung von Chören, Orchestern, Big Bands und anderen Ensembles. Je ein Instrumental- und ein Vokalkurs fanden in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel statt. Ein weiterer Instrumentalkurs wurde mit Unterstützung des langjährigen Kooperationspartners, der Kunst- und Musikschule Osnabrück, in der Musikakademie Dümmersee in Hude durchgeführt. Die MusikmentorInnen bekamen am 17. Dezember 2015 außerdem die Gelegenheit, an einer Informationsveranstaltung über musikpädagogische Ausbildungswege und Berufe teilzunehmen. Die TeilnehmerInnen bewerteten die Musikmentorenausbildung als gewinnbringend und würden sie anderen SchülerInnen weiterempfehlen.



■ Absolventen der Musikmentoren-Ausbildung 2014/2015 bei der Verleihung der Zertifikate.
Foto: Jana-Kerstin Lipnicki

Einsatz digitaler Medien in der schulischen Musikproduktion

Workshop für Musikmentoren in der Landesmusikakademie

Der Kurs wurde von zwei festangestellten Mitarbeitern der Akademie geleitet und durchgeführt. Zur Zielgruppe gehörten ausschließlich Schülerinnen und Schüler, die ein Musikinstrument spielten und/oder sich vokal beteiligen konnten. Rein technisch interessierte Jugendliche wurden nicht zugelassen, da sie den Anforderungen dieses Kurses erfahrungsgemäß nicht genügen können. Darüber hinaus wurden keine besonderen Tonstudioerfahrungen vorausgesetzt. Um ein konzentriertes Arbeiten möglich zu machen, war die Teilnehmerzahl bereits bei der Ausschreibung auf zehn Personen begrenzt, wir ließen aber einen elften Teilnehmer zu, weil er sein ganz besonderes Interesse an diesem Kurs glaubhaft machen konnte. Die elf Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 13 und 17 Jahren kamen aus verschiedenen Schulformen in ganz Niedersachsen.

Im Mittelpunkt des Studio-Workshops stand der praktische Umgang mit digitaler Studiotechnik. Die Jugendlichen erlernten typische Arbeitsabläufe im Tonstudio, die tontechnische Organisation und Realisation sowie die pädagogische Begleitung des Produktionsprozesses und führten einfache Mehrspuraufnahmen auf dem Computer durch. Dabei wechselten sie sich in den Rollen der Studio-musiker und der Tontechniker ab, so dass jeder im Verlauf des Kurses in diese Rollen schlüpfte. Ergebnis der Vier-Tage-Session war die Cover-Produktion des Songs „Ain’t Nobody“ in der Version von Felix Jaehn und Jasmine Thompson, die selbst ein Cover des 80er Jahre Original-Hits von Chaka Khan ist. Bei der Produktion wurden selbstverständlich die jeweiligen Instrumente der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Arrangements integriert – gerade auch jene, die in den Originalsongs nicht zu finden sind. Die Versionen der Mentoren erhielten dadurch einen ganz eigenen, unverwechselbaren Charakter und setzten sich deutlich von der Vorlage ab – eine lehrreiche Erfahrung, die man so erst in einer Produktionsumgebung wie dem Tonstudio der Landesmusikakademie machen kann.

Singer/Songwriter-Werkstatt & Singer/Songwriter-Factory

Die Singer/Songwriter-Werkstatt fand 2015 zum 8. Mal statt und gehört damit fast schon zum festen Repertoire von Landesmusikrat und Landesmusikakademie. Wie in den Vorjahren verlief dieses Intensivcoaching für die TeilnehmerInnen der Pop-Vocal Wertung bei „Jugend musiziert“ sowie Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen im Alter zwischen 13 und 23 Jahren ausgesprochen routiniert und inspiriert. Diese gezielte Fördermaßnahme gibt es nur in Niedersachsen. Und sie erfreut sich weiterhin zunehmender Beliebtheit – selbst über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus. Neben der Einbindung in den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit seinen vorgeschalteten Regionalwettbewerben sorgt eine intensive Werbung in allen Schulen Niedersachsens (mit Ausnahme der Grundschulen) für eine landesweite Ansprache der Zielgruppe und gewährleistet, dass Begabungen entdeckt und gefördert werden, die sonst als Einzelkünstler kaum eine vergleichbare Qualifizierung finden können.

2015 trafen sich wieder zehn TeilnehmerInnen (sechs weibliche, vier männliche) in Wolfenbüttel, um gemeinsam und unter Anleitung des bewährten Dozententeams Krause/Loy intensiv an den eigenen Kompositionen und der Gesangsdarbietung zu arbeiten. Im Zentrum der Studio-Arbeit standen die Themenbereiche Produktion und Arrangement, Komposition und Text. Außerdem konzentrierte sich die Gruppe in den beiden Workshop-Phasen vom 27. bis 29. November und 11. bis 12. Dezember 2015 auf komplexe Vokalharmonik und anspruchsvolle Background-Arrangements. Von jedem Song wurde eine Demo-Aufnahme mit den KünstlerInnen produziert: Ein Künstler-Coaching auf hohem Niveau und eine große musikalische Herausforderung für die Jugendlichen, die sie mit viel Engagement meisterten.

Die Singer/Songwriter Werkstatt profitiert enorm von der räumlichen und studioteknischen Infrastruktur sowie der großzügigen Ausstattung der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel. Die angesichts der kurzen Projektzeit sehr beeindruckenden Ergebnisse sind insofern ganz ausdrücklich auf die guten Arbeitsbedingungen in der Akademie zurückzuführen.

Das Projekt wird gefördert von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und den Mitteln des Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums. Die überaus positiven Erfahrungen der Singer/Songwriter-Werkstatt hat die Landesmusikakademie ermutigt, die beeindruckenden musikalischen Ergebnisse in ein noch anspruchsvolleres Format zu übertragen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Singer/Songwriter-Werkstatt (SSW) gibt es seit 2010 eine Anschlussförderung im Rahmen des „Popstipendiums Niedersachsen“: die Singer/Songwriter-Factory (SSF). Dieses Projekt macht es möglich, mit „echten“ Studiomusikern zu produzieren, was heutzutage aus Kostengründen leider immer seltener geschieht. So werden hier – wie in großen professionellen Studio-Produktionen auch – Streicherensembles, Bläusersätze und andere sinfonische Elemente eingesetzt, häufig besetzt mit Musikerinnen und Musikern aus unseren Landesjugendensembles. Und es ist auch möglich, zum Einspielen der elektrischen Gitarren echte Prominenz ins Studio zu holen, wie z.B. Jens Eckhoff von „Wir sind Helden“ oder Thorsten Wingensfelder von „Fury in the Slaughterhouse“. Die jugendlichen Singer/Songwriter produzieren im hervorragend ausgestatteten Tonstudio der Akademie mit Profis in einer professionellen Umgebung: unter Anleitung eines versierten Toningenieurs, mit Unterstützung eines Vocal-Coach und in künstlerischer Auseinandersetzung mit einem erfahrenen Produzenten. Damit sich unter solchen Bedingungen neben dem Studio-üblichen Zeitdruck nicht auch noch emotionaler Druck bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern aufbaut, achten alle Verantwortlichen sehr darauf, die Produktionen – bei aller Professionalität – an pädagogisch-künstlerischen Kriterien zu orientieren und weniger mit Blick auf Effizienz. So sind in diesen wunderbaren Studioproduktionen Songs entstanden, die sich in ihrer Anmutung, ihrer Originalität und künstlerischen Qualität nicht hinter nationalen Top-Produkten verstecken müssen. Sie zeigen eindrucksvoll, wie kluge Förderung zu traumhaften Ergebnissen führen kann. Die Singer/Songwriter Factory wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft aus Mitteln des „Popstipendiums Niedersachsen“.

Fotos: Landesmusikakademie



Chorleiterausbildung Stufe C

2015 wurde an sieben Wochenenden die Chorleiterausbildung C in der Landesmusikakademie Niedersachsen durchgeführt: 09. - 11. Januar 2015, 13. - 15. Januar 2015, 20. - 22. März 2015, 24. - 26. April 2015, 29. - 31. Mai 2015, 04. - 06. September 2015 und 06. - 08. November 2015.

Der zweijährige Ausbildungsdurchgang von 2013 bis 2015 endete im Mai 2015 mit der C2-Abschlussprüfung, die insgesamt 12 TeilnehmerInnen erfolgreich absolvierten. Am 05. Juli 2015 fand ein Informationstag über die Chorleiterausbildung C statt, an dem 12 Personen teilnahmen. Am ersten Septemberwochenende begann der neue C-Lehrgang, der sich von 2015 bis 2017 erstreckt. Für den neuen Ausbildungsdurchgang hatten sich 15 TeilnehmerInnen angemeldet. An insgesamt dreizehn Kurswochenenden werden sie in den Fächern Dirigieren, Probenmethodik, Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Stimmbildung, Musikgeschichte und chorpraktisches Klavierspiel ausgebildet. Helmut Lange, Eckhard Thiel, Karina Seefeldt und Biljana Wittstock bilden das DozentInnen-Team.

Mit dem Jahreswechsel geht ein Ortswechsel für die Chorleiterausbildung einher: Da die Unterbringung unter einem Dach mit der Landesmusikakademie bis auf weiteres nicht möglich ist, finden die sechs Ausbildungswochenenden in 2016 in der Bundeslehranstalt Burg Warberg bei Helmstedt statt.

Studientage Chorklasse

2015 wurde der Studientag Chorklasse wieder an zwei Orten in Niedersachsen angeboten: Am 13. Juni 2015 in der Katholischen Akademie Stapelfeld für Lehrkräfte aus Nordwest-Niedersachsen und am 26. September 2015 in der Landesmusikakademie Niedersachsen für Lehrkräfte aus Südost-Niedersachsen. Auf diese Weise konnte die Veranstaltung dem großen Bedarf und den Gegebenheiten des Flächenlandes Niedersachsen gerecht werden. Insgesamt nahmen 97 Lehrkräfte aus Grundschulen und weiterführenden Schulen an dem Studientag teil, davon 46 in Stapelfeld und 51 in Wolfenbüttel. Der Studientag bot erfahrenen und angehenden Chorklassenlehrkräften die Möglichkeit, sich untereinander fachlich auszutauschen und zu vernetzen. Die Teilnehmer des Studientages bekamen durch einen Vortrag, zwei Workshops und Gesprächsforen neue Impulse für ihre Chorklassenarbeit. In diesem Rahmen konnte auch die Arbeitsgruppe „Chorklasse in der Sek I“, die von der Landesmusikakademie fachlich unterstützt und begleitet wird, auf sich aufmerksam machen und Hilfestellungen bei Fragen zu diesem Thema leisten. Unter den Teilnehmenden waren auch Lehrkräfte, die die Qualifizierung Chorklassenleitung absolvieren/absolviert haben und die im Gespräch mit anderen TeilnehmerInnen über die Weiterbildung informieren konnten. Die Weiterbildung dient der Qualifizierung von Lehrkräften zu ChorklassenleiterInnen und findet seit 2015 in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel statt.



Foto: Jana-Kerstin Lipnicki

Big-Band-Leiter-Fortbildung und Lehrer-Bigband

Die Landesmusikakademie richtete 2015 an insgesamt sechs Wochenenden Multiplikatoren-Fortbildungen im Bereich Jazz aus. Dozent für die an allgemein bildenden Schulen und an Musikschulen tätigen Lehrkräfte war wieder Prof. Bernhard Mergner, der regulär an der Musikhochschule Weimar und an der Universität Oldenburg unterrichtet.

Die Lehrer-Bigband Niedersachsen traf sich auf Einladung des Musiklehrers Matthias Henning zum 27. Kurs seit 2002 am Wochenende 7./8. März 2015 im Gymnasium Walsrode, Thema des Seminars war „Blackbirds and Coconuts“. Traditionell machte beim öffentlichen Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag, 8. März, in der Aula die Bigband des Gymnasiums „Soundtwisters“ den umjubelten Anfang, bevor die landesweit angereisten Lehrer mit Titeln zwischen Swing, Funk und Afro Begeisterungstürme entfachten.

Kurs Nr. 28 der Lehrer-Bigband lief – zur Vorbereitung der bevorstehenden Studioaufnahmen - ohne Konzert als reines Probenwochenende am 10./11. Oktober 2015 im Kammerrmusiksaal der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg. Das Fortbildungsthema war diesmal „Richtungsweisende Arrangeure: Von Peter Herbolzheimer bis Mike Tomaro“. Die 18 Instrumentalisten und Sängerin Susy Mondry spielten die eingeprobte Musik dann an drei Tagen vom 6. bis 8. November 2015 im Tonstudio der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel ein und genossen dabei die Aufnahmearbeit von Toningenieur Matthias Wegener. Folglich trug dieser Kurs Nr. 29 das Thema „Audioaufnahmen unter professionellen Bedingungen“.

Die zweiteilige Bigband-Leiter-Fortbildung startete wieder unter Hinzunahme von Lehramt-Studierenden in Kooperation mit der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Prof. Bernhard Mergner gab im dortigen Kammerrmusiksaal am 28./29. November vielerlei Erläuterungen und Einführungen zu Probenmethoden, Schlagtechnik und Bandorganisation. Der Kurs fand mit dem zweiten Abschnitt mit aktiven Dirigierversuchen der Teilnehmer mit der bereit gestellten Schulbigband des Herzog-Ernst-Gymnasiums (Leitung: Rabea Niemeyer) am 13./14. Februar 2016 in Uelzen seine Fortsetzung.

Der stimmungsvolle Musiksalon der Villa Seeliger in Wolfenbüttel diente als Schauplatz der zusätzlichen Fortbildung „Arrangieren für die Schulbigband“ mit Prof. Bernhard Mergner, in der an den Wochenenden 21./22. Februar und 27./28. Juni 2015 viel Wissenswertes von Instrumentierungsregeln über Satztechnik bis zu Fachbegriffen wie „Approaches“ und „Constant Structures“ Erwähnung fand. Die angehenden Arrangeure sind so stark motiviert, dass sie auf eine Fortführung für 2016 drängten.

Stimmt! Popvocal-Workshop mit Roland Loy

Die Tatsache, dass Popsängerinnen und –sänger häufig mit eigenwilligem, unverkennbarem Timbre, aber auch auf Kosten der Stimme unkontrolliert, rau und zu oft mit großer Anstrengung singen, war Gegenstand dieses Kurses. Die Veranstaltung zeigte den TeilnehmerInnen „praktikable“ Methoden, die eigene unverwechselbare Vokal-Klangfarbe zu bewahren und gleichzeitig nicht so risikoreich mit der Stimmgesundheit umzugehen. Es ging im Wesentlichen um Grundkenntnisse der Stimmbildung als Basis einer gesunden Stimme und um ausgewogene Stimmführung. Dabei wurden ebenso Aspekte der modernen Stimme in der Popmusik - der „Mikrofonstimme“ - in Augenschein genommen. Der Kurs ging diesen Weg über die Stationen:

- Atmen, Stützen, Tönen, Klingen, Vokalisieren, Resonanz
- Stimmsitz, Bruststimme, Kopfstimme, Belting
- Mikrofontechnik, Songinterpretation
- Bühnenpräsenz, Persönlichkeit und Unverwechselbarkeit
- Mehrstimmiges Singen
- Rhythmusarbeit

Roland Loy, der Dozent des Kurses, ist als studioerfahrener Vocal-Coach und Sänger seit mehr als 20 Jahren über die Grenzen Niedersachsens hinaus tätig. Künstleraufbau und Talententwicklung liegen ihm besonders am Herzen. Im eigenen Studio unterstützt er Singer/Songwriter bis zur fertigen Musikproduktion beim Komponieren, Arrangieren und Texten und brachte Erfahrungen aus diesen Tätigkeiten für alle TeilnehmerInnen gewinnbringend in die Veranstaltung ein.

Kulturelle Vielfalt in der musikpädagogischen Praxis

Unter dem Titel „Kulturelle Vielfalt in der musikpädagogischen Praxis“ wurden insgesamt drei Fortbildungen zur kulturellen Vielfalt in der musikalischen Arbeit mit Kindertagesstätten, Schulen, Musikschulen, Vereinen und Verbänden angeboten.

Die erste Veranstaltung fand vom 27.02. bis zum 01.03.2015 statt und wandte sich an Musiklehrkräfte oder MusikerInnen, die Musikprojekte in Schulen leiten. Es nahmen 17 Personen an dieser Fortbildung teil.

Die zweite Fortbildung richtete sich an Lehrkräfte aus Musikschulen und MusikerInnen, die musikalische Bildungsangebote im Freizeitbereich machen. Diese Fortbildung musste aufgrund von zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden. Die letzte Veranstaltung für ErzieherInnen, EMP-Fachkräfte und MusikerInnen, die Musikprojekte im frühkindlichen Bereich anbieten wurde vom 12. bis zum 14. Juni 2015 durchgeführt und von 13 TeilnehmerInnen angenommen.

Die Fortbildungen hatten zum Ziel, das Bewusstsein der Teilnehmenden für die Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen zu erweitern. Sie wurden außerdem dazu ermutigt, als MultiplikatorInnen einer diversitätssensiblen musikalischen Bildung die Impulse dieser Fortbildungen in ihrem beruflichen Einsatzfeld weiterzugeben. Durch den Anstoß inter-/transkultureller Bildungsprozesse können die Teilnehmenden aktiv zu einer weltoffeneren und toleranteren Lernumgebung für Kinder und Jugendliche beitragen. Diese Umgestaltung der Bildungsinstitutionen „von innen“ kann dazu beitragen, den Zusammenhalt und das Miteinander in der Gesellschaft zu stärken und Rassismus und Intoleranz zu bekämpfen.

Foto: Jana-Kerstin Lipnicki



Das virtuelle Tonstudio 2015

Dieser Kurs ging der Vision vom "virtuellen Studio in der Box" auf den Grund. Gemeint sind hier Computerprogramme, die komplette Tonstudiumumgebungen mit Harddisc-Recording, digitalem Mischpult, aufwendiger, aber einfach zu bedienender Mischpultautomation, ausgefuchster Klangregelung, lupenreinen Effekten, sensiblen Dynamikprozessoren und intelligenten, nie dagewesenen Bearbeitungsmöglichkeiten auf Mac und PC simulieren. Mit solch einer „digital Audio Workstation“ (kurz DAW) ging der Workshop anhand einer bereits vorproduzierten Mehrspuraufnahme (in unserem Fall die Originalspuren des Beatles-Klassikers „Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band“) den (vollständig digitalen) Weg vom Mix bis zur fertigen Premaster-CD. Den TeilnehmerInnen standen die iMacs des Computer Schulungscenters der Landesmusikakademie zur Verfügung. Produziert wurde mit der professionellen DAW „Cubase“. Die TeilnehmerInnen erhielten einen Crashkurs in digitaler Produktionstechnik. Sie erstellen neue, durchaus interessante Mixversionen des berühmten Beatles Openers „hands on“ und konnten im Verlauf des Kurses feststellen, was moderne Audio-Produktionssysteme leisten und was sie in künstlerischer Hinsicht wert sind.

Der Kurs richtete sich insbesondere an musikalische Multiplikatoren wie z.B. Musikschullehrkräfte, Instrumentallehrkräfte in freier Tätigkeit, Ensembleleitungen, Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen, Kultur- und Sozialpädagogen sowie an MitarbeiterInnen in Jugendverbänden, Freizeiteinrichtungen und Kirchen.

Foto: Tom Ruhstorfer



Haushaltsabschluss 2015



	Teilnehm.- Mitglieds- Beiträge	Institutio- nelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bd.Mittel/ Komm. Mittel	Eigen- /Drittmittel (Sponsoren, Honorare u.ä.)	Mehrausg. (-) / Über- schuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2015	Ist 2014
INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG									
1. Geschäftsstelle	1.335,00	122.049,79			127,78	489,07	123.023,50	123.450,00	129.214,24
1. Personalkosten							96.549,07	98.000,00	97.094,33
2. Raumkosten							9.448,12	9.500,00	8.488,12
3. Porto-/Versandkosten							1.218,23	1.100,00	1.728,50
4. Telefon/Internet/Internetpräsenz							2.267,81	2.100,00	2.270,11
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen							2.142,67	2.100,00	1.632,29
6. Reisekosten							7.342,55	7.400,00	9.128,42
7. Sitzungen, Tagungen, Mitgliedervers.							1.249,95	1.200,00	3.782,22
8. Geschäftsbedarf							897,15	600,00	749,08
9. Bücher, Zeitschriften							45,00	100,00	45,00
10. Gerätekosten, Ausstattungsgesamt.							366,88	300,00	1.779,57
11. Verwaltungsausgaben							1.496,07	1.000,00	1.067,94
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.							0,00	50,00	73,42
13. Künstlersozialkasse							0,00	0,00	0,00
14. Defizit Vorjahr							0,00	0,00	1.375,24
2. Tagungen (Laienmusiktagung)		1.450,21					1.450,21	1.450,00	2.367,75
3. Sonstige Maßnahmen									
Summe Institutionelle Förderung	1.335,00	123.500,00	0,00	0,00	127,78	489,07	124.473,71	124.900,00	131.581,99
MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR									
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00					44.000,00	44.000,00	44.000,00
2. Nieders. Chorverband		29.000,00					29.000,00	29.000,00	29.000,00
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00					39.000,00	39.000,00	39.000,00
Summe Mittel-Weiterleitung	0,00	112.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	112.000,00	112.000,00	112.000,00
PROJEKTFÖRDERUNG									
1. Tag der Niedersachsen	1.160,00		21.500,00		0,00	-2,71	22.662,71	22.660,00	
2. Jugend jazzt für Jazzorchester	790,00				3.263,00	0,16	4.052,84	4.050,00	
3. 9. Nieders. Orchesterwettbewerb			17.543,49		9.047,00	0,00	26.590,49	26.600,00	
4. 3. Nieders. Streicherklassentag			5.500,00		1.110,00	-6,92	6.616,92	6.610,00	
5. Klasse mit Musik			39.538,02			0,00	39.538,02	40.000,00	
6. Jazz in School	180,00		2.554,44		0,00	-2,26	2.736,70	2.730,00	
7. Kleine Leute - Bunte Lieder 2016			2.400,00		1.220,00	0,89	3.619,11	3.620,00	
8. Übungsleiter-Fördermittel			126.711,63	0,00	0,00	0,18	126.711,45	116.250,00	
9. Sonstige Maßnahmen						0,00			
Summe Projektförderung	2.130,00	0,00	215.747,58	0,00	14.640,00	-10,66	232.528,24	222.520,00	
Gesamtsumme	3.465,00	235.500,00	215.747,58	0,00	14.767,78	478,41	469.001,95	459.420,00	

Einnahmen

Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge	3.465,00
Institutionelle Förderung	235.500,00
Weitere Landesmittel	215.747,58
Kommunale Mittel	0,00
Eigen-/Drittmittel	14.767,78
Summe Einnahmen	469.480,36
abzüglich Ausgaben	-469.001,95
Mehreinnahmen	478,41

Kontostand am 31.12.2015

Sparkasse	1.506,56	Rechnungs-Abgrenzung *	-1.765,09
Kasse	36,62	Durchl.Gelder	0,00
BMW-Bank	17.024,03	Spenden LAK	19.853,89
		Mehreinnahmen	478,41
Summe	18.567,21	Summe	18.567,21

■ Angaben zum Landesmusikrat Niedersachsen

Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19, FAX 0511 - 1 69 78 16

Generalsekretär des Landesmusikrats Niedersachsen
Hannes Piening
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL h.piening@lmr-nds.de

Assistenz
Angelika Bade
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL a.bade@lmr-nds.de

■ Angaben zur Landesmusikakademie Niedersachsen

Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878-10, FAX 05331 - 90 878-29

Geschäftsführer der Landesmusikakademie Niedersachsen
gemeinnützige GmbH
Tom Ruhstorfer
TEL 05331 - 90 878-10, MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de

REFERATE

Referat 1: Vokales Musizieren

Jana-Kerstin Lipnicki (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-20, MAIL j.lipnicki@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Landesjugendchor Niedersachsen,
Chorleiterlehrgänge, Chorwettbewerb (Beratung), Partnerregionen,
HAUPTSACHE:MUSIK, erweitertes Kursprogramm

Referat 2: Instrumentales Musizieren

Meike Schendler (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-17, MAIL m.schendler@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester,
Jugend musiziert, Begabtenförderung, Partnerregionen, erweitertes
Kursprogramm

Dorian Wagner (Referent)
Vertretung bis auf weiteres für Katrin Kleinschmit (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-18, MAIL d.wagner@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Landesjugendblasorchester Niedersachsen,
Instrumentale Laienmusik, Orchesterwettbewerb (Beratung),
Partnerregionen, Bläserklassentag (Beratung), erweitertes
Kursprogramm

Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-22, MAIL k.nehrmann@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Kammermusikförderkurs (KFK), epoche f,
Landesjugendensemble Neue Musik, erweitertes
Kursprogramm

Referat 3: Jazz

Johannes Klose (Referent)
MAIL j.klose@lma-nds.de, TEL 05331 - 90 878-23
Projekte/Aufgaben: Jugendjazzorchester Niedersachsen, Big
Band-Leiter Fortbildung, Lehrer-Bigband,
Partnerregionen, erweitertes Kursprogramm

Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-22, MAIL k.nehrmann@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Jugend jazzt, Jazzlehrgänge, Deutsch-Polnisches
Jugendjazzorchester (DPJJO), Partnerregionen, erweitertes
Kursprogramm

Referat 4: Populäre Musik

Tom Ruhstorfer (Referent)
TEL 05331 - 90 878-14, MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Rock- und Popmusikförderung, Singer-
Songwriter-Projekte, Popstipendium, HAUPTSACHE:MUSIK,
erweitertes Kursprogramm

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Henrik Ballwanz
TEL 05331 - 90 878 15, MAIL h.ballwanz@lma-nds.de

ASSISTENZEN

Assistenz des Geschäftsführers,
Buchhaltung, Personalverwaltung
Jessica Düvel
TEL 05331 - 90 878-10, MAIL j.duevel@lma-nds.de

Assistenz Referat 1 und 2, Teilnehmerverwaltung
Heiko Tannen
TEL 05331 - 90 878-19, MAIL h.tannen@lma-nds.de

Assistenz Referat 3 und 4, Disposition
Careen Fabian
TEL 05331 - 90 878-12, MAIL c.fabian@lma-nds.de

MITARBEITER

Mitarbeiter im freiwilligen kulturellen Jahr
Alva Beutin (bis 31.08.2015)
Clara Bökelheide (ab 01.09.2015)
TEL 05331 - 90 878-16, MAIL fsj-villa@lma-nds.de

Malte Schlake (bis 31.08.2015)
Niklas Loose (ab 01.09.2015)
TEL 05331-9968844, MAIL fsj-neubau@lma-nds.de

Jahrespraktikanten in dualer Ausbildung
David Giese (bis 31.08.2015)
Lea Cleve (ab 01.09.2015)
TEL 05331 - 90 878-13, MAIL jahrespraktikum@lma-nds.de

Technisches Personal
Veranstaltungstechniker
Matthias Wegener
TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL m.wegener@lma-nds.de

Hausmeister
Gerhard Reulecke
TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL g.reulecke@lma-nds.de
de.reulecke@lma-nds.de

Der Landesmusikrat bedankt sich bei allen Förderern, Unterstützern und ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement und freut sich auf ein ergebnisreiches Jahr 2016.

Ein besonderer Dank geht an

■ das Präsidium des Landesmusikrats:

Präsident Prof. Dr. Franz Riemer

Vizepräsidentin UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit

Vizepräsident Kai Thomsen

Peter Harbaum

Friedrich Kampe

Johannes Münter

Frank Schmitz

Wolfgang Schröfel

Bernd-Christian Schulze

Bernd Voorhamme

Ehrenpräsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier

■ die Geschäftsstelle des Landesmusikrats:

Angelika Bade sowie die Honorarkräfte Amrei Fistler (Tag der Niedersachsen), Jakob Duffek (HAUPTSACHE:MUSIK),

Juana Zimmermann (Niedersächsischer Orchesterwettbewerb)

■ den Geschäftsführer der Landesmusikakademie Tom Ruhstorfer und an sein Team in der Landesmusikakademie

■ Die Bühne des Landesmusikrats beim Tag der Niedersachsen in Hildesheim # Foto: Jörg Scheibe



LANDESMUSIKRAT NIEDERSACHSEN E.V.
ARNSWALDTSTRASSE 28
30159 HANNOVER
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

www.landesmusikrat-niedersachsen.de